



Dezember 2000

Heft 115

# Hörbranz

Antiv



*Frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr  
wünschen Ihnen, liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner,  
Bürgermeister Helmut Reichart mit Gemeindevertretung  
und alle Mitarbeiter der Gemeinde.*

## AUF EINEN BLICK

	Seite
<b>Brief des Bürgermeisters an die LeserInnen</b> .....	1
<b>Aus der Gemeindeverwaltung</b>	
Welche Schwerpunkte sind für das Jahr 2001 geplant – Finanzvorschau .....	2
Neubau Feuerwehrgerätehaus .....	8
Umbau Leiblachtsaal .....	9
Bettfedernfabrik .....	9
Zollamt Oberhochsteg wurde abgebrochen .....	10
Stellwerk I und II wurden aufgelassen .....	10
22. September 2000 „Europaweiter autofreier Tag“ .....	12
Warum steigen die Preise für Sperrmüll und Grünmüll? .....	15
Veranstaltungen des Kulturausschusses: Eine Flasche gibt Auskunft und Dixie im Bad Diezlings .....	17
Soziale Nahraumversorgung vom Sozialsprengel übernommen .....	18
Vom Kindergarten Brantmann .....	20
Spielgruppe „Regenbogen“ .....	20
Spielgruppe „Ich und Du“ .....	21
Kleinkinderbetreuung „i-Tüpfle“ .....	22
Kinderbetreuungsmöglichkeiten .....	24
Mütterverschonung .....	24
Volkszählung 2001 .....	24
Neuaufgabe des Flächenwidmungsplanes .....	24
Neuer Mitarbeiter im Bauamt Erwin Kohler .....	25
Vom Fundamt .....	25
<b>Aus den Schulen</b>	
25 Jahre Elternverein .....	26
Neue Lehr- und Lernformen in der Hauptschule .....	28
Projekttag: Klassengemeinschaft HS 2a/2c .....	29
Hauptschüler 3c erforschen das „Rohrhaus“ .....	30
Raiffeisenbank Hörbranz fördert die Jugend (4. Klassen HS) .....	31
Musikschule Leiblachtal – INFO .....	32
<b>Vereinsleben – Gemeinschaftsleben</b>	
Kneipp Hörbranz .....	34
Von der Turnerschaft .....	35
Leiblachtaler Jugendklettergruppe .....	36
Jugendkapelle des Musikvereins Hörbranz .....	37
Schottische Dudelsackgruppe Österreich .....	39
Männerchor Hörbranz .....	41
Faschingsbeginn der Raubritter am 11. 11. .....	42
Veranstaltungskalender Fasching 2001 .....	43
Schi-Club Hörbranz, Terminkalender .....	43
Krippenbauverein Hörbranz-Lochau .....	44
Malergemeinschaft „Kunstleib“ Hörbranz .....	46
Pfadfindergruppe Leiblachtal entsteht .....	47
<b>Aus der Geschichte unserer Heimat</b>	
Hörbranz seit der Jahrhundertwende (Teil 2) .....	49
<b>Für unsere Gesundheit</b>	
Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal .....	56
Krankenpflegeverein Hörbranz .....	57
Elternberatung .....	58
<b>Sozialsprengel Leiblachtal</b>	
Im Alter zu Hause leben und betreut sein, wer kann Garten und Schneeräumungsarbeiten übernehmen, Essen auf Rädern, Familienhelferinnen, Oase Kunterbunt, Teabende für türk. Frauen, FAST – ein Präventionsprogramm für Schulen und Kindergarten, summer 00, Jugendraum „s'Heim“ .....	59
<b>Im Lebenskreis</b>	
Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle – hohe Geburtstage .....	66
Goldene Hochzeiten, 90., 95. und 100. Geburtstage .....	68
<b>Dies und Das</b>	
Neue Kirchturmspitze vollendet, Halbzeit bei der Kirchenrenovierung .....	71
Altes Wegkreuz „im Loch“ neu errichtet .....	75
Gewinnspiel der Raiffeisenbank Leiblachtal beim Weltspartag .....	76
„Die Sieben“ Bio-Sennerei, Teilnahme an der int. Käsiade (4. Platz) .....	77
Kürbisfest in Hörbranz .....	77
Evangelische Gottesdienste .....	78
Nikolausaktion 2000 .....	78
Blutspendeaktion am 27. Dezember 2000 .....	79
Dämmerungseinbrecher .....	80
Das historische Foto .....	81

Zum Titelbild: Schneekrippe, gebaut 1999 von Elisabeth und Hermann Rass, Krippenbauer aus Hörbranz

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Nur noch wenige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest und das bei manchen von uns mit gemischten Gefühlen erwartete Jahr 2000 geht zu Ende. Prophezeihungen bis hin zum Weltuntergang und Katastrophen bei der Umstellung der Computer auf das neue Jahrtausend, all diese Befürchtungen sind nicht eingetreten, obgleich es weltweit Natur- und Umweltkatastrophen gab. Es war für die meisten von uns ein normales Jahr wie die vorangegangenen Jahre auch. Zukunftsträume bleiben vielfach weiter bestehen.

Wo sind die Anhaltspunkte in der Gegenwart, die auf Zukünftiges hindeuten?

Auch zum Jahreswechsel können wir die Zeit nicht aufhalten. Aber wir können über die Vergangenheit nachdenken, sie bewerten und einen Blick in die Zukunft wagen.

In den letzten fünf Jahren meiner Amtsperiode sind auch für mich nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen. Aber gemeinsam haben wir einiges besorgt. Es waren Jahre der Planungen und Vorbereitungen für Vorhaben, die jetzt mit den neuen Gemeindeverantwortlichen umgesetzt werden können wie z. B. die Neugestaltung des Leiblachtsaales, die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses, Maßnahmen zur Verkehrssicherheit wie Gehsteigbau mit Beleuchtung und vieles mehr.

Bei dieser nur schwerpunktmäßigen Auflistung kommt zwangsläufig anderes zu kurz. Nur bauen allein reicht nicht. Was wäre unsere Gemeinschaft ohne die vielen Idealisten und Vereine, die ohne große Worte, aber mit vielen kleinen Taten Wesentliches in unserer Gesellschaft bewirken. Umso mehr danke ich allen, die mich bei der Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben unterstützen und bei ihren Wünschen und Forderungen verständnisvoll auch die Situation der Gemeinde berücksichtigen. Gemeinsam werden wir die Zukunft in Angriff nehmen und versuchen unser Dorf in allen Bereichen positiv zu gestalten. Nützen wir die Chance und machen wir uns die Zukunft zum Freund. Dazu wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, zum Jahreswechsel alles Gute und vor allem besinnliche und erholsame Weihnachtsfeiertage.

Ihr

Bürgermeister

## AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

### Welche Schwerpunkte sind für das Jahr 2001 geplant?

### Wie werden die Ausgaben finanziert?

Darüber gibt der Voranschlag 2001 Auskunft und dies letztmalig in österreichischen Schillingen. Bereits 2002 wird der Voranschlag der Gemeinde Hörbranz kleinere Zahlen aufweisen, allerdings in Euro! Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindevertretung sind im Voranschlag 2001 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils S 137 Mio. vorgesehen. Diesmal wollen wir den Voranschlag 2001 von einer anderen Betrachtungsweise vorstellen, nämlich nicht nach Einrichtungen der Gemeinde z. B. Schulen, Wasser- und Kanalversorgung, Feuerwehr usw. sondern nach Kostenarten. Wir denken, dass dies für Sie recht interessant ist. Übrigens, falls Sie Interesse am Voranschlag haben, können Sie gerne in der Buchhaltung Einsicht in den Voranschlag nehmen und sogar je nach Verfügbarkeit auch den Voranschlag nach Hause nehmen und in aller Ruhe studieren.

#### Ausgaben

##### Investitionen:

Straßenneubau	S	2.700.000,-
Ortsbildgestaltung	S	350.000,-
Ausbau Sportplätze, Sportanlagen	S	471.000,-
Hochbau und Tiefbau	S	45.475.000,-
Bewegliche Anlageteile	S	2.190.000,-
Investitionsanteile ARA	S	2.000.000,-
	S	53.186.000,-

##### Darlehensgewährungen:

Landeswohnbaufonds	S	759.000,-
Gehaltsvorschüsse	S	100.000,-
	S	859.000,-

##### Schuldentilgungen:

Pflegeheim (Wohnbaufonds)	S	725.000,-
Notwohnungen (Wohnbaufonds)	S	25.000,-
Wasserversorgung (Wasserwirtschaftsfonds)	S	430.000,-
Abwasserbeseitigung	S	1.243.000,-
Tilgungsanteile am Abwasserverband	S	700.000,-
	S	3.123.000,-

##### Geringwertige Gegenstände, Material etc.:

Gemeindeamt	S	25.000,-
Feuerwehr	S	165.000,-
Schulen	S	173.000,-
Kindergärten	S	144.000,-
Bauhof, Schneeräumung	S	100.000,-
Marktstände	S	250.000,-
Wasser- und Kanalversorgung etc.	S	20.000,-
	S	877.000,-

##### Handelswaren:

Bauhof	S	100.000,-
Abfallgefäße	S	50.000,-
Wasser- und Kanalversorgung	S	320.000,-
	S	470.000,-

##### Energiekosten:

Treibstoffe	S	100.000,-
Brennstoffe	S	900.000,-
Strom	S	1.069.000,-
	S	2.069.000,-

##### Reinigung, Büromittel, sonstige Verbrauchsmittel:

Reinigungsmittel	S	79.000,-
Büromittel, Fachliteratur etc.	S	470.000,-
Drucksachen Prospekte	S	520.000,-
Sonstige Verbrauchsmittel	S	6.000,-
	S	1.075.000,-

##### Personalkosten, Kosten der Gemeindevertretung:

Geldbezüge Beamte, Angestellte, Arbeiter	S	15.272.000,-
Geldbezüge Aushilfskräfte	S	378.000,-
Reisekosten, Nebenbezüge, etc.	S	138.000,-
Dienstgeberbeitrag zum FBFO	S	304.000,-
Dienstgeberbeitrag Sozialversicherungen	S	2.808.000,-
Kosten der Gemeindeorgane	S	2.398.000,-
	S	21.298.000,-

##### Instandhaltungskosten:

Instandhaltung Straßen, Wege	S	1.060.000,-
Instandhaltung Verbauungsanlagen, Rohrnetze	S	1.020.000,-
Instandhaltung Sport-, Parkanlagen, Friedhof	S	720.000,-
Instandhaltung Gebäude	S	3.186.000,-
Instandhaltung Einrichtung, Maschinen, EDV etc.	S	955.000,-
	S	6.941.000,-

**Transportkosten, Verkehr:**

Schülertransporte	S	71.000,-
Kosten der Müllabfuhr	S	1.360.000,-
Leiblachtaltakt	S	1.910.000,-
	S	<u>3.341.000,-</u>

**Postdienste:**

Porto	S	278.000,-
Telefon, Internet	S	245.000,-
	S	<u>523.000,-</u>
	S	991.000,-
	S	<u>575.000,-</u>

**Zinsen:****Versicherungen:****Mieten, Gebühren:**

Leasingrate Hauptschule	S	2.460.000,-
Betriebskostenersätze, sonstige Pachte	S	100.000,-
Benützungsgebühren, Grundsteuer etc.	S	271.000,-
	S	<u>2.831.000,-</u>

**Kostenersätze an Verbände, Musikschule etc.:**

Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband	S	320.000,-
Polytechn. Schule	S	200.000,-
Sozialzentrum	S	1.200.000,-
Abwasserverband	S	4.000.000,-
Abfallwirtschaftsverband	S	390.000,-
Gemeinderechenzentrum	S	300.000,-
Musikschule Leiblachtal	S	1.400.000,-
Sozialsprenkel Leiblachtal	S	1.160.000,-
Krankenpflegeverein	S	400.000,-
	S	<u>9.370.000,-</u>

**Schulerhaltungsbeiträge****Beiträge an Vereine, sonstige Organisationen**

Mitgliedsbeiträge	S	200.000,-
Ehrungen, Geburtstage etc.	S	80.000,-
Beiträge an Vereine, Organisationen	S	1.035.000,-
Sportvereine	S	950.000,-
	S	<u>2.265.000,-</u>

**Spitalsbeiträge:**

An Krankenanstalten des Landes	S	7.200.000,-
An Krankenanstalten von Gemeinden	S	400.000,-
An sonstige Krankenanstalten	S	200.000,-
	S	<u>7.800.000,-</u>

**Sozialhilfe, Rettungsdienste:**

Beitrag an den Sozialhilfefonds	S	6.309.000,-
Beitrag für Landespflegegeld	S	625.000,-
Beiträge für Gde. Arzt und Arztbereitschaft	S	330.000,-
Beiträge an den Rettungsfonds	S	408.000,-
	S	<u>7.672.000,-</u>

**Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft:**

Wirtschafts- und Gewerbeförderung	S	1.100.000,-
Lebenswert leben	S	30.000,-
Beiträge zur Förderung der Landwirtschaft	S	750.000,-
	S	<u>1.880.000,-</u>

**Einnahmen****Erlöse aus Anlagenverkauf:**

Verkauf von Grundstücken	S	2.240.000,-
Verkauf von Amtsausstattung	S	253.000,-
	S	<u>2.493.000,-</u>

**Verkaufserlös:**

Hausnummerntafeln	S	20.000,-
Leistungen des Bauhofes an Private	S	380.000,-
Verkauf Müllsäcke	S	45.000,-
Verkauf von Drucksorten, Kopien etc.	S	57.000,-
Holzerlöse	S	25.000,-
Ersätze Grabeinfassungen etc.	S	10.000,-
Ersätze für Hauswasseranschlüsse	S	500.000,-
Ersätze für Kanalhausanschlüsse	S	30.000,-
Materialverkauf Wasser- und Kanal	S	53.000,-
Telefonkostenrückersätze etc.	S	10.000,-
	S	<u>1.130.000,-</u>

**Sonstige Ersätze:**

Ersätze des Bundes für Erhebungen	S	86.000,-
Ersätze des Landes für Luftreinhaltung	S	100.000,-
Ersätze von Gde. für Staatsbürgerschafts- und Standesamtsverband	S	360.000,-
Verwaltungskostenbeiträge	S	80.000,-
Schulerhaltungsbeiträge von anderen Gde.	S	800.000,-
Ersätze für Arzt und Tierarzt	S	235.000,-
	S	<u>1.661.000,-</u>

**Mieten und Pachte, Betriebskostenersätze:**

Mieten und Pachte	S	3.095.000,-
Betriebskostenersätze etc.	S	241.000,-
	S	<u>3.336.000,-</u>

<b>Zinserlöse:</b>	S	2,040.000,-
<b>Gebühren und Abgaben:</b>		
Anschlussgebühren Wasser und Kanal	S	1,000.000,-
Wasser- und Kanalbenutzungsgebühren	S	11,300.000,-
Abfallgebühren	S	2,000.000,-
Friedhofsgebühren	S	168.000,-
Kindergartenbeiträge	S	270.000,-
	S	14,738.000,-
<b>Einnahmen aus Steuern:</b>		
Gemeindeeigene Steuern und Abgaben	S	10,047.000,-
Ertragsanteile des Bundes	S	46,033.000,-
Beiträge des Bundes	S	900.000,-
Anzeigenabgabe	S	200.000,-
	S	57,180.000,-
<b>Bedarfszuweisungen, Kostenersätze, Investitionskostenbeiträge des Landes</b>		
Bedarfszuweisungen	S	6,428.000,-
Zinszuschüsse	S	290.000,-
Landesbeitrag zu Personalkosten Kindergärten	S	3,480.000,-
Zuschuss Volksbücherei	S	9.000,-
Bedarfszuweisungen für Sozialhilfe	S	150.000,-
Zinszuschuss Althausanierung Sozialzentrum	S	235.000,-
Beitrag zum öffentlichen Personennahverkehr	S	950.000,-
Landesfeuerwehrfonds	S	7,500.000,-
Beitrag für Instandhaltung Bachverbauungen	S	50.000,-
Beitrag für Hochbehälter Wasser	S	800.000,-
Beitrag für Kanalerweiterung	S	350.000,-
Beitrag für Umbau Leiblachtalsaal	S	4,600.000,-
	S	24,842.000,-

In dieser Darstellung sind nicht alle Ein- und Ausgaben aufgelistet. Es müsste dazu zu tief ins Detail gegangen werden.

Nachstehend erhalten Sie auch eine Übersicht der geltenden Gebühren und Hebesätze für das Jahr 2001, auch hier wiederum vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gemeindevertretung. Die Änderungen gegenüber dem Jahr 2000 sind grau unterlegt.

## Steuern, Abgaben und Gebühren 2001

		Gültig ab:
<b>Grundsteuer A</b>	Hebesatz 400	vor 1965
<b>Grundsteuer B</b>	Hebesatz 350	1. 1. 2001
<b>Kommunalsteuer</b>	Lt. Gesetz 3 % von der Lohnsumme	1. 1. 1994
<b>Getränkesteuer</b>	Lt. Getränkesteuerverordnung	1. 1. 1995
<b>Gästetaxe</b>	Vom 1. 5. bis 30. 9. pro Tag und Person S 10,-, in der übrigen Zeit keine Gästetaxe	1. 1. 2001
<b>Hundesteuer</b>	S 400,- für den 1. Hund im eigenen Haushalt, für jeden weiteren Hund S 1200,-	
<b>Leichenhallen- gebühr</b>	S 500,- per Aufbahrung	1. 1. 1996
<b>Gräbergebühren</b>	Reihengrab	1.500,- 1. 1. 1993
gem. § 4 Friedhofs- ordnung	Einfachgrab (2 Personen)	4.500,- 1. 1. 1993
	Doppelgrab (4 Personen)	9.000,- 1. 1. 1993
	Dreifachgrab (6 Personen)	11.000,- 1. 1. 1993
	Urnengrab	3.000,- 1. 1. 1993
<b>Kindergarten- beitrag</b>	alle Gruppen mtl. inkl. MWSt.	200,- 1. 1. 2001
	Sommerkindergarten pro Woche inkl. MWSt.	100,- 1. 1. 2001
<b>Abfallgebühren</b>	Restmüllsack 60 l	51,- 1. 1. 2001
	Restmüllsack 40 l	34,- 1. 1. 2001
	Biomüllsack 15 l	15,- 1. 1. 1998
	Biomüllsack 8 l	10,- 1. 1. 2001
	Bauschutt per m <sup>3</sup>	500,- 1. 1. 1998
	Müllgrundgebühr pro Person lt. Verordnung	200,- 1. 1. 1998
	Sperrmüllabgabe Bauhof pro angefangene 1/2 m <sup>3</sup>	80,- 1. 1. 2001
	Grünabfälle Bauhof pro angefangene 1/2 m <sup>3</sup>	80,- 1. 1. 2001
	Mindestgebühr für Sperrmüllabgabe bei Bauhof	50,- 1. 1. 1997
	Alle Gebühren inkl. MWSt.	
<b>Wassergebühren</b>	Bezugsgebühr gem. § 15(3) Verordnung	6,- 1. 1. 1999
	Bewertungseinheit	100,- 1. 1. 2001
	Alle Sätze ohne MWSt.	
<b>Kanalgebühren</b>	Benutzungsgebühr lt. § 16 - Verordnung	20,- 1. 1. 1999
	Beitragssatz gem. § 10 KA-Verordnung	280,- 1. 1. 2001
	Alle Sätze ohne MWSt.	
	Erschließungsbeitrag gem. § 13(2)	1. 1. 1979
	Bewertungseinheit 5 % der Grd. Fläche	

## Neubau Feuerwehrgerätehaus



Der Baufortschritt ist bereits so weit gediehen, dass klar erkennbar ist, wie die künftige Behausung unserer Feuerwehr aussehen wird. Dieses Vorhaben mit Gesamtkosten in der Höhe von 28,5 Millionen Schilling (netto) wird über Leasing finanziert. Unsere Wehr bekommt ein zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Gebäude, bei dem die geschätzten Baukosten leider nicht eingehalten werden konnten.

Die Mehrkosten von ca. 4,5 Millionen Schilling sind bei folgenden Arbeitsvergaben begründet:

a) Pilotierung	ca. S 1,000.000,-
b) Biomasseheizung	S 460.000,-
c) Lüftungsinstallation	S 582.000,-
d) Behördenauflagen	S 507.000,-
e) Falttore	S 288.000,-
f) zus. Brandschutztüren	S 210.000,-
g) Kubaturerweiterung	S 1,500.000,-

Folgende Arbeitsvergaben wurden von der Gemeindevertretung beschlossen:

a) Brandschutzbeschichtung, Fa. Klocker, Dornbirn	S 71.090,-
b) Eternitfassade, Fa. Schaffer, Hard	S 633.000,-
c) Innenputz, Fa. Kalb, Dornbirn	S 332.000,-
d) Garagentore, Fa. GTS	S 1,088.000,-
e) Fixverglasungen, Fa. Marte, Bregenz	S 673.000,-
f) Spengler, Fa. Nagel, Höchst	S 1,151.000,-

## Umbau Leiblachtsaal



Der Saalumbau nimmt langsam Formen an. Die Baumeisterarbeiten sind praktisch abgeschlossen. Vor dem Wintereinbruch sollen die Spengler- und Dachdeckerarbeiten noch durchgeführt werden, um über die Winterzeit den Innenausbau zügig voranzutreiben. Der Fertigstellungstermin ist mit den Architekten und der Bauleitung mit Ende Juli 2001 fixiert worden. Dies ist auch einzuhalten, um fixierte Veranstaltungen im September durchzuführen.

## Bettfedernfabrik



Zu Beginn der Baumeisterarbeiten (Erstellung des Hochregallagers) gab es in der Bevölkerung erstaunte Gesichter bis hin zur Empörung über das Ausmaß des Bauwerkes.

Zwischenzeitlich ist es sichtbar geworden, dass es sich um hochwertige Architektur handelt und mit der noch erfolgenden Bepflanzung an der Nordseite mit hochstämmigen Bäumen sicherlich beim Großteil der Bevölkerung nicht mehr als störend empfunden wird.

Von der Firmenleitung ist geplant, im Februar 2001 den Betrieb aufzunehmen. Wir hoffen, dass möglichst viele Hörbranzler BürgerInnen für die Zukunft einen Arbeitsplatz finden werden. Durch Arbeitsplätze am Wohnort können die Verkehrsströme in die umliegenden Orte verringert und für die Umwelt ein Beitrag geleistet werden.

## Zollamt Oberhochsteg wurde abgebrochen



Das Zollamt Oberhochsteg wurde abgebrochen

Ein Bild mit Vergangenheitswert, denn im Oktober dieses Jahres fiel das ehemalige Gebäude der Zollwachabteilung Hörbranz-Oberhochsteg der Spitzhacke zum Opfer. Das 1957 erbaute Gebäude hatte seit der Auflassung der Binnengrenzen mit dem EU-Beitritt endgültig seine Funktion verloren. Möglicherweise wird an seiner Stelle ein Wohnhaus errichtet. Bis zur Eröffnung der Autobahn im Jahr 1981 war hier das Zollamt Hörbranz mit der Zollwachabteilung Hörbranz-Oberhochsteg untergebracht. Von da an war Oberhochsteg lediglich eine Zweigstelle, deren Personal vom Autobahnzollamt Hörbranz beigestellt wurde. Nach dem EU-Beitritt im Jahre 1995 fungierte das Gebäude nur mehr als Kontrollposten und war nur sporadisch besetzt. Das deutsche Zollwachgebäude wurde bereits vor längerer Zeit abgetragen. (wru)

## Stellwerke I und II wurden aufgelassen

Große Veränderungen gab es im Bereich des Bahnhofes Lochau-Hörbranz: Seit dem 19. Oktober 00 Uhr ist es Gewissheit: Der Bahnhof Lochau-Hörbranz ist ohne Fahrdienstleiter und ohne Stellwerker. Während das eigentliche Bahnhofsgebäude seit

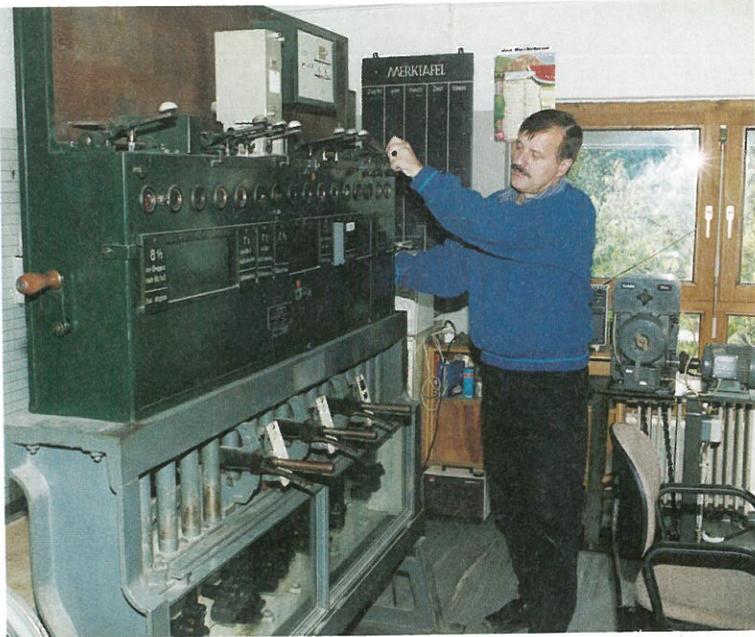


Das Stellwerk II in Hörbranz nahe der Leiblach

mehreren Jahren nur mehr als Lager für Bahnbautrupps dient, sind die beiden Stellwerke I und II noch besetzt. Insgesamt machen sechs Bahnbedienstete Schichtdienst, sodass je zwei Männer die Strecke von der Grenze an der Leiblach bis etwa zur ehemaligen Lochauer Kaserne überblicken können. Bis zum 18. Oktober hatten die Bahnbediensteten als Stellwerker gearbeitet. Nun werden die Weichen im Lochauer Bahnhofsareal von Bregenz aus ferngesteuert.

Die Stellwerker wurden zu reinen Schrankenwärtern „degradiert“. Der Dienst begann um 5 Uhr 40 und endete nach einem Schichtwechsel um 22 Uhr 20, nachdem der letzte Zug durchgefahren war. Nach diesem Zeitpunkt war auf der Strecke Lindau – Bregenz „tote Hose“. Bislang hatten der Fahrdienstleiter und die Stellwerker noch genügend zu tun. Sie managten den Zugverkehr, machten die Ansagen für die Reisenden und waren für das Weichen- und Schrankenstellen zuständig. Seit dem 5. Dezember war die Arbeit der Schrankenposten beendet, denn von da an wurde auch diese Arbeit von Bregenz aus ferngesteuert. Die sechs Bediensteten fanden bahnintern andere Arbeitsplätze, unter anderem in Wolfurt und in Altenstadt.

Ex-Stellwerker  
Richard Mallin  
am museumsreifen  
Schaltschrank



#### Museumsreif

In den Stellwerken I und II scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Ein großer Teil der Einrichtung stammt aus den vierziger Jahren, als die Bundesbahn ein Teil der deutschen Reichsbahn war. Der Schaltschrank, der bis vor wenigen Wochen in Verwendung stand, ist Baujahr 1940. Diese zwei ‚deutschen Einheitsmodelle‘ sind vermutlich die letzten in Vorarlberg. Es wäre schade, wenn diese Anlage verschrottet werden würde. Auch die Hebel zum Weichenstellen oder die Sicherungsanlage sind museumsreif. Was mit dem Stellwerk II in der Nähe der Leiblach geschehen soll, ist ungewiss. Für das Stellwerk I an der B 190 neben der ehemaligen Lochauer Kaserne interessiert sich angeblich der Yachtclub Lochau, der hier ein Clubheim schaffen will. Das eigentliche Bahnhofsgebäude wird ebenfalls abgebrochen, so dass das Bahnhofsareal Lochau große Veränderungen erfährt. (wru)

## 22. September 2000 „Europaweiter autofreier Tag“

Am 22. September 2000 hat der erste EU-weite autofreie Tag stattgefunden. In ganz Vorarlberg beteiligten sich 37 Gemeinden an dieser Aktion. Etwa 15.000 Personen haben an den unterschiedlichsten Veranstaltungen in ganz Vorarlberg teilgenommen. Ein Ziel dieses Tages war es, den Menschen umweltverträgliche Verkehrsmittel näher zu bringen. Weiters sollten Anregungen vermittelt werden, wie Alltagswege auch ohne Auto bewältigt werden können. Allgemein sollte auf die Problematik des Verbrauches von fossilen Energieträgern beim Straßenverkehr hingewiesen werden.

In Hörbranz fanden im Rahmen dieser Veranstaltung folgende Aktionen statt:

#### „Sicherer Schulweg ohne eigenes Auto“

Die Eltern und Kinder der Hörbranner Kindergärten und Schulen wurden ersucht, auf das Auto beim Schulweg zu verzichten. Es ist dies ein Beitrag für die Gesundheit und für eine Erhöhung der Lebensqualität in unserem Dorf.



Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Ortskerngebiet



### Fahrradwanderung im Ortsgebiet

Von 13.00 bis 17.30 Uhr konnte an einer Fahrradwanderung um unser Dorf teilgenommen werden. Die Strecke führte über 11,5 km und an 4 Kontrollpunkten vorbei. Über 100 Teilnehmer beteiligten sich an dieser Tour.



### Informationsstand der ARGE-BUS-HÖRBRANZ

Der Verkehrsverbund Vorarlberg stellte am Nachmittag dieses Tages einen Gelenkbus als Informationsstand zur Verfügung. Es wurde dort eifrig über den öffentlichen Personennahverkehr diskutiert.



### Bewirtung am Unteren Kirchplatz

Um über die Ziele dieses Tages zu diskutieren, wurde ein Bewirtungsstand eingerichtet. Diese Möglichkeit zur Kommunikation wurde von sehr vielen HörbranzernInnen angenommen. Die Kinder konnten in dieser Zeit eine Hüpfburg stürmen. Bei einem Schaustand eines Fahrradhändlers konnte man sich über Neuheiten rund um das Fahrrad informieren.

Nach den Aussagen der Besucher und der Organisatoren aus dem e5-Team und dem Umweltausschuss der Gemeinde war dieser Tag in Hörbranz ein schöner Erfolg. Die ersten Überlegungen für den nächsten autofreien Tag am 22. September 2001 wurden bereits ins Auge gefasst.

### Warum steigen die Preise für Sperrmüll und Grünmüll?

Für die Sanierung der **Altlasten**, vorwiegend alte Müll-Großdeponien in Innerösterreich, wurde der Altlastensanierungsbeitrag des Bundes von ursprünglich S 200,- je Tonne mit 1. Jänner 2001 auf S 600,- je Tonne erhöht.

**Eine Tonne Restmüll kostet S 1890,- und eine Tonne Grünmüll (Bioabfall) S 2190,-.** Diese Preissteigerungen können nicht alleine von der Gemeinde getragen werden, daher wird die Abgabe von Sperrmüll von S 50,- je 1/2 m<sup>3</sup> auf S 80,- angehoben. Das Gleiche gilt für die Grünmüllabgabe.

Obwohl wir die Erhöhung der Bundesabgabe **nur teilweise** weiter verrechnen, glauben wir, dass diese nach dem Verursacherprinzip ausgelegte Verrechnung richtig ist.

**Wer Müll produziert, soll auch größtenteils für die Kosten der Entsorgung aufkommen. Wer mehr bringt, zahlt mehr! Wer wenig bringt, zahlt wenig!**

Die Müllgrundgebühr wird nicht erhöht.



### Neue Abholtermine für den „Gelben Sack“ und Restmüll

Ab 1. Jänner 2001 wird ein zwei Wochen Abholrhythmus für Kunststoff und Restmüll in Hörbranz eingeführt.

Das bedeutet, dass die Kunststoffverpackungen jetzt alle zwei Wochen abgeholt werden. Da die gesammelte Restmüllmenge in den letzten Jahren stark zurückgegangen ist, wird der Restmüll ebenfalls ab Jänner 2001 nur noch alle zwei Wochen abgeholt. Um keine zusätzlichen Kosten zu bekommen wird der Kunststoff und Restmüll abwechslungsweise abgeholt. Der Biomüll wird wie bisher jede Woche abgeholt.

In jeder „Geraden Kalenderwoche“ wird der „Gelbe Sack“ (Kunststoffverpackungen) und der Biomüll abgeholt.

In jeder „ungeraden Kalenderwoche“ wird der „Schwarze Sack“ (Restmüll) und der Biomüll abgeholt.

#### Beispiele der Entsorgungstermine:

- Freitag, 5. Jänner,  
**KW 1** (Ungerade Woche) „Schwarze Sack“ (Restmüll) und Biomüll
- Freitag, 12. Jänner,  
**KW 2** (Gerade Woche) „Gelber Sack“ (Kunststoff) und Biomüll
- Freitag, 19. Jänner,  
**KW 3** (Ungerade Woche) „Schwarze Sack“ (Restmüll) und Biomüll
- Freitag, 26. Jänner,  
**KW 4** (Gerade Woche) „Gelber Sack“ (Kunststoff) und Biomüll
- Freitag, 2. Februar,  
**KW 5** (Ungerade Woche) „Schwarze Sack“ (Restmüll) und Biomüll
- Freitag, 9. Februar,  
**KW 6** (Gerade Woche) „Gelber Sack“ (Kunststoff) und Biomüll
- Freitag, 16. Februar,  
**KW 7** (... usw. ...)

#### Entsorgungstipps:

**Wo gibt's den Gelben Sack?** Die „Gelben Säcke“ können während den Amtszeiten im Gemeindeamt kostenlos abgeholt werden.

**Was kommt rein?** In den Sack gehören ausschließlich Verpackungen aus Kunststoff wie Flaschen, Folien, Gefrierbeutel, Jausensackerl, Getränke- und Milchpackerl (wenn kein Bag oder keine Öko-Box vorhanden), Kaffee-Innen-Verpackungen, Margarine- und Joghurtbecher, Putz- und Waschmittelbehälter, Styroporverpackungen, beschichtetes Papier, Tragtaschen.

**Achtung:** Der Sack ist durchsichtig. Befindet sich darin Restmüll oder Kunststoffe von Nichtverpackungen, wird er vom Entsorger nicht mitgenommen.

**Was kommt nicht rein?** Nichtverpackungen wie Abdeckfolien, Silofolien, PU-Schaum und Styropor für den Baubedarf, Reste von Bodenbelägen, Spielzeug, mit Problemstoffen behaftete Verpackungen. Nichtverpackungen gehören in den Restmüll!

**Wann und wo wird er abgeholt?** Die Sammlung erfolgt an jedem Freitag in einer „Geraden Kalenderwoche“. Stellen Sie den gelben Sack bitte bis 6.00 Uhr am Abholtag, oder am Vorabend, an die Stelle wo auch der Biomüll abgeholt wird zur Entsorgung bereit.

**Weitere Infos?** Bei Fragen wenden Sie sich einfach an unseren Umweltberater Herrn Günther Leithe (DW 32), der Sie gerne berät.

PS: Die genaue Aussortierung der Verpackungsabfälle entlastet Ihren Restmüllsack. **Sie sparen damit bares Geld.**

## Veranstaltungen des Kulturausschusses

### Eine Flasche gibt Auskunft . . . „So bin i o . . .“

Unter diesem Titel lud der Kulturausschuss am 14. Oktober 2000 ins Gasthaus Bad Diezlings.

Bernhard Schertler, ein 23-jähriger Kabarettist aus Höchst, hatte sich angeboten für die Aktion „Licht ins Dunkel“ gratis aufzutreten. Das Ensemble „Fiesta de la guitarra“ der Musikschule Leiblachtal unter der Leitung von Charly Mohr stand dem nicht nach und übernahm die musikalische Untermalung.

Das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum wurde belohnt mit einem bemerkenswerten Konzert. In unterschiedlicher Besetzung gaben die jungen MusikerInnen mit ihrem Lehrer leidenschaftliche aber auch traurige Tango-Rhythmen zum Besten.

Bernhard Schertler alias „Manfred Bender“ sinnierte dann über seine Scheidung und Scheidungen im Allgemeinen sowie die gut gemeinten Ratschläge und angeblichen Lebensweisheiten. Es war kein bissiges oder freches Kabarett, sondern ein hintergründiges In-Frage-stellen. Mit gekonnten Stimmimitationen lockerte der Nachwuchskabarettist das Programm auf und gab dem Ganzen eine heitere Note.

Ein Abend mit Gegensätzen für einen guten Zweck. Für die Aktion „Licht ins Dunkel“ wurden S 2500,- gespendet.

## Dixie im Bad Diezlings

„Dixie-King“  
Werner Kohlgruber und  
„Dixie-Queen“  
Pia Pepelnig lieben die  
Musik der „DNS“;  
im Bild mit  
Kulturausschuss-  
Obmann Kurt Bösch,  
Bürgermeister Josef  
Geissler (Hohenweiler)  
und Bürgermeister  
Helmut Reichart



Die „Dirty Note Syncopators“ – eine swingende Formation von Vorarlberger und Tiroler Jazzern – gaben Ende September eines ihrer bereits zur Tradition gewordenen Konzerte im Saal des Gasthauses Bad Diezlings zum Besten. Dabei wurde auch die Wahl der Dixie-Queen und des Dixie-Kings 2001 vorgenommen.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Saal des Bad Diezlings als die „Dirty Note Syncopators“ die Hits der zwanziger- und dreißiger Jahre präsentierten. Die vor einigen Jahren von Kulturvereinsobmann Kurt Bösch ins Leben gerufene Konzertserie „Dixieland in Hörbranz“ erweist sich als überaus erfolgreich. Die Band besitzt ein treues Stammpublikum aus Vorarlberg, der Ostschweiz, dem Bodenseeraum und Tirol. Als „Dixie-Queen 2001“ wurde von den Musikern Pia Pepelnig aus Zwischenwasser erkoren, während Werner Kohlgruber aus Feldkirch zum „Dixie-King 2001“ ernannt wurde.

Als Gastsängerin zeigte die junge Martina Breznik ihr Können. „DNS“-Chef Dr. Gerhard Hübner sagt der talentierten Sängerin eine große Zukunft voraus: „Wir werden in einigen Jahren bestimmt viel von ihr und über sie hören! Davon bin ich überzeugt.“ (wru)

## Soziale Nahraumversorgung vom Sozialsprengel übernommen

Um die sozialen Dienste der Bevölkerung spürbar näher zu bringen, wurde im Jahre 1990 zuerst unter dem Projekt „Gesunder Lebensraum“ und dann unter „Soziale Nahraumversorgung“ eine Arbeitsgruppe gegründet. In den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten wurde 1991 die Arbeit aufgenommen. Bald zeigte sich, dass dies ein echter Bedarf in unserer Gemeinde ist. So wurden die angebotenen Dienste von den Leuten gerne in Anspruch genommen. Dies waren u. a. Nachbarschaftshilfe mit speziellen Diensten je nach Bedarf, Kinder-, Kranken- und Altenbetreuung, Essen auf



Im Rahmen einer Feierstunde am 9. November 2000 übernahm der Sozialsprengel Leiblachtal unter Mag. Martin Hebenstreit die Agenden der Arbeitsgruppe der sozialen Nahraumversorgung.

Rädern und dgl. In den vergangenen 10 Jahren haben sich viele sozial gesinnte Mithürger zur Mitarbeit bereit erklärt. Ihnen sei für ihre Bereitschaft für den Dienst am Nächsten der herzlichste Dank ausgesprochen.

Seit der Gründung der Arbeitsgruppe war Reinhold Galehr deren engagierter Leiter und hat sich auf diesem Sektor große Verdienste erworben.

In den letzten Jahren hat jedoch die administrative Arbeit so zugenommen, dass sich der Sozialsprengel Leiblachtal bereit erklärt hat, diese Arbeit zu übernehmen.



Der langjährige Leiter Reinhold Galehr erhält von Bgm. Helmut Reichart ein Ehrengeschenk.

## Vom Kindergarten Brantmann



### Wir sagen Danke

Einmal jährlich um die Ernte-Dank-Zeit dürfen die Kinder mit ihren Tanten vom Kindergarten Brantmann beim Bäcker Fink Brot backen.

In der Vorbereitung darauf erfahren die Kinder den Weg vom Korn zum Brot und lernen deren Wertschätzung.

An einem Vormittag machten sich die Kinder mit großem Eifer daran ihr eigenes Brot zu formen. Das Warten, bis unser Brot fertig gebacken war, wurde uns mit einer feinen Jause verkürzt.

So konnten wir voll bepackt mit unserem selbstgemachten Brot, mit roten Backen von der warmen Backstube und dem fleißigen Arbeiten und um eine Erfahrung reicher, den Heimweg antreten.

Die Kinder, Hildegard und Maria sagen der Familie Fink und allen Helfern herzlichen Dank.

## Spielgruppe Regenbogen

Pfarrheim, Lindauer Straße 54

*Tip, Tap, Tip, Tap*

*Sagt die Schnecke guten Tag*

*Stecke nicht die Fühler ein*

*Lass uns beide Freunde sein (Finger aneinander tippen)*



Glückliche Stunden erleben die Spielgruppenkinder beim Singen, Kneten, Wasserfarben malen, bei Rollenspielen und Geschichten hören. Experimentieren und Kreativität sind weitere Schwerpunkte in der Spielgruppe. Werken mit Kindern soll lustbetonte Materialerfahrung sein. „Des hob i sealba gmacht!“, ist wichtig.

Vier engagierte Frauen arbeiten mit dreijährigen Kindern. Dies sind Margit Mathis, Maria Tratter, Gabi Fink und Angelika Wolf.

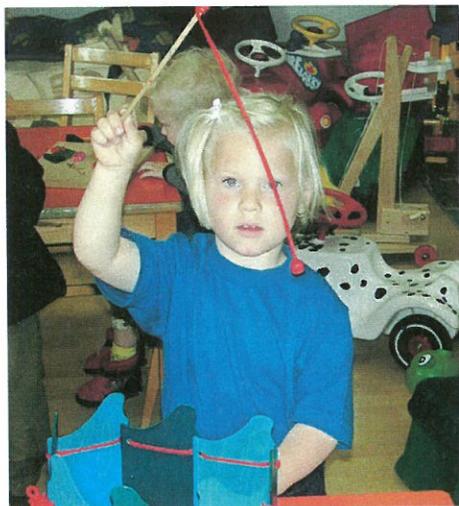
Anmeldungen für das Spielgruppenjahr 2001/2002 nehmen wir ab Jänner entgegen. Anrufen können Sie bei Maria Tratter, Tel. 8 29 25, oder Margit Mathis, Tel. 8 26 09. Vormittags sind wir im Pfarrheim erreichbar unter Tel. 8 47 30.

## Einblick in die Spielgruppe „Ich und Du“

Da jetzt überall die Anmeldungen für Spielgruppen am Laufen sind, wollen wir den oft unentschlossenen Müttern einen Einblick in die Spielgruppe geben. Früher war alles anders: Ein Haufen Geschwister, eine Schar Nachbarskinder, große Stuben, viel freie Natur, Bäume, Bäche, Wiesen. Wir versuchen, von all dem den Kindern in der Spielgruppe etwas zu geben.

Die Devise heißt: Spielen-spielen-spielen – mit anderen Kindern-spielen – mit was und mit wem sie spielen wollen, und dabei lernen, in einer größeren Gemeinschaft zu bestehen.

Sich einfügen, sich unterordnen, sich behaupten, einmal siegen, einmal verlieren, sich nichts gefallen lassen, ein Spielzeug erwischen, das auch ein anderes Kind will, mitspielen



dürfen, das Mitspielen dürfen erkämpfen, einen Freund mitspielen lassen, klug einem Streit ausweichen, auf seinem Recht bestehen, eine Entscheidung treffen, gute Ideen ausdenken und verwirklichen, manchmal listig sein, manchmal nachgeben, manchmal den Sieg davontragen, einen Freund finden, anders sein kennen und akzeptieren lernen.

Weiters werden in der Spielgruppe viele Materialien wie Knete, Ton, Farbe, Leim, Papier, Holz und Wasser spielerisch ausprobiert, erfühlt und ausgedacht, was man daraus machen und damit tun könnte. Das Tun, die Arbeit ist wichtig und nicht das Ergebnis.

Im sozialen Bereich gibt es so viel zu lernen, dass wir keinen großen Wert darauf legen, auch noch Zahlen, Farben, Buchstaben und Gedichte zu lernen und herzige Basteleien zu machen. Dafür ist im Kindergarten noch sehr viel Zeit.

Unser Ziel, das Ziel der neuen Spielgruppen, sind glückliche Kinder in einer Umgebung, die sie für das weitere Leben stark macht, wappnet für jede mögliche Situation und Anforderung. Also trauen Sie sich – machen Sie den Schritt – melden Sie Ihr Kind in die Spielgruppe an. Am besten in die Spielgruppe „Ich und Du“.



## i-Tüpfle

Lindauer Straße 61, Tel. 05573/2 00 33

**Öffnungszeiten: 7.00 bis 17.30 Uhr**

Ganzjährig, Anmeldung jederzeit  
Die Betreuungsgruppe ist für Ihr Kleinkind ein soziales Lernfeld und ein wichtiger Schritt zur Selbständigkeit.

In unserer Kleinkinderbetreuungseinrichtung findet Ihr Kind die Möglichkeit zum Singen, Musizieren, Toben, Geschichten hören und vieles mehr.

Interessiert? Kommen Sie doch einfach und unverbindlich vorbei und gewinnen Sie einen Eindruck über die Arbeit unserer Gruppe.

Das i-Tüpfle-Team



Wir bieten dir ein glückliches und unbeschwertes Spieljahr. Damit du lernen kannst dich in einer größeren Gemeinschaft zu bewähren, Freunde zu finden, Grenzen zu erkennen, Spaß zu haben.....

Wir betreuen Kinder von 2 Jahren - bis Kindergartenalter. Melde dich ab Jänner 2001 oder für den Herbst 2001 an, oder komm einfach einmal zum Schnuppern vorbei!

**Im Leiblachkindergarten:**

**Montag und Mittwoch**

**8.15 - 10.45 Uhr**

**In der Hauptschule:**

**Dienstag und Donnerstag**

**8.15 - 10.15**

Unsere Spielgruppe richtet sich nach dem Ferienplan der Schulen und Kindergärten in Hörbranz.

Beitrag: ATS 350,- pro Kind/Monat.

**Telefon: Evi Rupp 82127/22**

**Gisela Schrott: 83755**

## Kinderbetreuungsmöglichkeiten

Brauchen Sie einen Babysitter?

Brauchen Sie Nachhilfe für Ihr Kind?

Brauchen Sie Hausaufgabenbetreuung?

Die Kontakte knüpft Gisela Schrott, Tel. 05573/8 37 55

## Mütterverschnafpause

Auch im neuen Jahr gibt es wieder Termine!

Mütterverschnafpause; das ist ein Vormittag im Monat, an dem wir auf Ihre Kinder aufpassen, damit Sie Verschiedenes erledigen können. Die Kinder schnuppern Kindergartenluft und können einen ganzen Vormittag mit anderen Kindern spielen.

**Die neuen Termine sind:**

13. Jänner 2001	7. April 2001
10. Februar 2001	12. Mai 2001
10. März 2001	9. Juni 2001

jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr im Kindergarten Brantmann. Auskünfte erteilen: Evi Rupp, Tel. 8 21 27/22, Gisela Schrott, Tel. 8 37 55

## Volkszählung 2001

Wie bereits in den Medien verlautbart, findet in den Monaten Mai und Juni 2001 wieder eine Volkszählung wie schon vor 10 Jahren statt. Dabei werden nicht nur die einzelnen Personen erfasst, sondern auch die Wohnungen, Gebäude und Betriebe. Leider ist es auf Grund der Vorgaben des österreichischen statistischen Zentralamtes in Wien nicht möglich, die vorhandenen elektronischen Datenträger entsprechend einzusetzen. Da die einzelnen Erhebungsbogen sehr umfangreich sind, ist auch die Ausfüllung arbeitsintensiv. Bei der letzten Zählung hat es sich bewährt, die Personen (in der Regel pro Haushalt eine Person) vorzuladen und die Erhebungsbogen mit Hilfe der Zählungsorgane auszufüllen.

**Dazu werden Zählorgane gesucht, die sich in dieser Zeit ganz- oder halbtägig zur Verfügung stellen können. Vorher erfolgt natürlich eine Einschulung. Wer Interesse hat, möge sich zu einem Informationsgespräch im Gemeindeamt melden (Herr Tschol oder Frau Schuler).**

## Neuaufgabe des Flächenwidmungsplanes

Nachdem die Erstbeschlussfassung des Flächenwidmungsplanes schon 25 Jahre her ist, ist eine grundsätzliche Überarbeitung und Anpassung an die dzt. Gesetzeslage erforderlich. Der ausgearbeitete neue Entwurf wird im Rahmen einer **Informationsveranstaltung am Dienstag, 23. Jänner 2001, um 20 Uhr in der Aula der Hauptschule vorgestellt.** Alle Grundeigentümer bzw. sonst Interessierte sind dazu eingeladen.



## Neuer Mitarbeiter im Bauamt

In den letzten Jahren sind die Anforderungen im Bauamt erheblich angewachsen. So wurde es notwendig, einen zusätzlichen qualifizierten Mitarbeiter einzustellen. Es ist dies seit 1. Oktober 2000 der Bautechniker Herr Erwin Kohler. Er absolvierte die Bauhandwerkerschule und arbeitete zuletzt als Polier in einem Baugeschäft. Im Bauamt der Gemeinde übernimmt er derzeit folgende Fachbereiche: Im Tiefbau die Gemeindestraßen, Straßenbeleuchtung, Kanalbau und Trinkwasserversorgung, weiters die Bearbeitung des Flächenwidmungsplanes.

## Vom Fundamt

Beim Fundamt Hörbranz wurden nachstehende Gegenstände abgegeben:

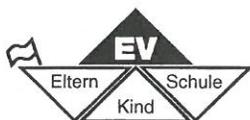
Damenfahrrad weiß	31. 8. 2000
Teilprothese	11. 9. 2000
Handy „Nokia“	20. 9. 2000
Langarm-Shirt, Größe 152, schwarz	21. 9. 2000
silberner Ring mit blauen Steinen	22. 9. 2000
silberner, breiter Ring	28. 9. 2000
Damenuhr silber M&M, schwarzes Lederarmband	29. 9. 2000
Halskette silber mit Anhänger „Kreuz“, bereits im August am Hörbranzener Seeufer gefunden	12. 10. 2000
Mütze gestreift: blau, schwarz, grün, orange, weiß, rot	17. 10. 2000
Handy „Siemens“	19. 10. 2000
Kinderfahrrad „Sioux Yakima“, 18-Gang, lila-silber	27. 10. 2000
Kleinkinderfahrrad „Rabbit Colorado“, 5-Gang, rot, gelb, blau, grün	20. 11. 2000
Damenfahrrad „F.E.M. Wallenstein“, 3-Gang, silber	20. 11. 2000

## Verlustmeldungen

Jugendcitybike schwarz, blaue Schrift	11. 9. 2000
Herrenfahrrad grau-weiß	11. 9. 2000

Schlüsseltasche „LIMAG“ mit diversen Schlüsseln	11. 9. 2000
Damenbike blau, großer schwarzer Lenker	25. 9. 2000
Kinder-Sweat-Shirt, versch. Farben blau, oliv . . .	3. 10. 2000
Damenfahrrad „KTM“, lila, Griffe umwickelt mit schwarzem Isolierband, gebogener Lenker, Aufkleber Radsport Malin	10. 10. 2000
schwarze Lederjacke, braune Lederjacke gefüttert (Pelz) sowie gelbe Regenjacke	10. 10. 2000
Scooter, Griffe und Räder blau, auf Trittbrett Beschriftung „JV . . . ?“	28. 10. 2000
Handy „Siemens S35“, silber	30. 10. 2000
Damenring (breit), rotgold mit weißem Brillant	7. 11. 2000
Armbanduhr, Plastikarmband, blaues Ziffernblatt mit 3 versch. Stoppfunktionen	20. 11. 2000
Handy „Nokia 6150“, blaugrau	21. 11. 2000
schwarze Schlüsseltasche mit 4 Schlüsseln am Ring (3 Messing, 1 verchromt)	24. 11. 2000

## AUS DEN SCHULEN



### 25 Jahre Elternverein

Am 10. Dezember 1975 fand die Gründungsversammlung des Elternvereins der Volks- und Hauptschule Hörbranz unter Vorsitz von BM Josef Daum statt.



25 Jahre Elternverein waren dieses Jahr Anlass für uns verschiedene außertourliche Aktivitäten für Schüler, Eltern und Lehrer zu veranstalten.

Neben einer Jubiläumszeitschrift, in der der Werdegang und die Aktivitäten unseres Vereins in groben Zügen dokumentiert sind, veranstalteten wir für alle ein Jubiläums-Preisjassen in den Räumlichkeiten der Hauptschule (siehe Bild).

Auf unser Ansuchen hin entschied sich die Volksschule für eine Autorenlesung mit Rudolf Gigler, bei der die Schüler mit einbezogen wurden und mit großer Begeisterung mitmachten.

Die Hauptschule holte das Ein-Mann-Stück „Die große Erzählung“ von Bruno Stori, gespielt von Robert Neuschmid vom Theater für Vorarlberg, an die Schule.



Der Elternverein freut sich auf weitere Jahre aktiver Arbeit für unsere SchülerInnen der Volks- und Hauptschule. Bisher bewährte und gut angenommene Aktionen wie

- Schwimmkurs für die SchülerInnen der 2. Schulstufe
  - Weihnachtsbasteln und -backen für Volksschulkinder
  - Basar im Winter und Frühjahr
- werden auch weiterhin angeboten.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des Elternvereins wird voraussichtlich im März im Pfarrheim stattfinden.

Geplant ist anschließend an die Jahreshauptversammlung ein gemütlicher Kabarettabend für die ganze Familie mit der Theatergruppe INKOGNITO.

Wir würden uns über euer zahlreiches Kommen sehr freuen.

## Neue Lehr- und Lernformen an der Hauptschule



Von den positiven Erfahrungen in der Integrationsklasse (heuer: 3a-Klasse) angeregt, wird in diesem Schuljahr in allen drei ersten Klassen der Unterricht etwas anders organisiert:

In den drei Hauptfächern werden die Schüler zwar in Leistungsgruppen eingestuft und nach diesen Leistungsgruppen beurteilt, aber nicht mehr in getrennten Gruppen unterrichtet. Das bedeutet, dass die Schüler während der ganzen Woche in ihrer „Stammklasse“ bleiben, was die Klassengemeinschaft fördert und mehr Ruhe in den Schulbereich bringt. Außerdem ermöglicht dies die Bildung von kleineren Lehrerteams pro Klasse; dadurch wird die Zusammenarbeit unter den Lehrern gefördert und es wird fächerübergreifender Unterricht und die Durchführung von Projekten besser ermöglicht.

Um den unterschiedlichen Fähigkeiten der einzelnen Schüler in dieser Stammklasse besser gerecht zu werden, steht ihnen für einzelne Hauptfachstunden ein Zusatzlehrer zur Verfügung. Zudem wird ein Teil der Unterrichtsstunden als „Freiarbeit“ (Wochenplanarbeit) organisiert: Die Schüler erhalten für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik einen Arbeitsplan für zwei bis drei Wochen, für den sie bestimmte Stunden zur Verfügung haben. In diesen Stunden arbeiten die Schüler selbständig an diesem Plan; sie können frei wählen, welches Fach, welche Aufgabe sie gerade mit wem bearbeiten möchten. Es gibt Pflichtaufgaben, die alle Schüler erfüllen und Zusatzaufgaben, aus denen sie je nach Arbeitstempo und Interesse frei wählen können. Der Wochenplan kann jederzeit auf andere Fächer ausgeweitet werden.

Diese „Freiarbeit“ fördert vor allem die Selbständigkeit und die Teamfähigkeit; die Schüler lernen, nach schriftlichen Anweisungen zu arbeiten und die verfügbare Zeit

selbst einzuteilen. Durch diese Organisationsform ist es auch möglich, neue und andere Lernmittel (verschiedene Lernspiele, Lernkarteien, Übungsprogramme, Schülerversuche – bis hin zum Computer in der Klasse) vermehrt einzusetzen, da diese ja nicht für alle Schüler gleichzeitig zur Verfügung stehen müssen, sondern oft ein Gerät pro Klasse genügt.

Ich meine, die Freude, mit der die Kinder diese Art der Arbeit annehmen, spricht für sich!

(Jo)

## Projekttag: Klassengemeinschaft (HS 2a/ 2c)



Schüler der 2a  
beim Küchendienst



Beim Spielen  
im Freien  
(Schüler der 2c)

An einem idyllischen Plätzchen, im Haus „Marienruh“ im Laternsertal, setzten sich die Schüler der 2a und der 2c intensiv in einem 2-Tage-Programm mit dem Thema „Klassengemeinschaft“ auseinander. Es wurde miteinander nachgedacht, diskutiert, gebastelt, gespielt und auch echte Gemeinschaft gelebt, denn es hieß auch Tisch decken, aufräumen, abwaschen,... Das tolle Wetter und eine gemeinsame Nachtwanderung waren weitere Höhepunkte dieser unvergesslichen Tage.

(Hg/Kg)

## Hauptschüler (3c) erforschten das „Rohnerhaus“



Die kunstinteressierte 3c Klasse vor einem wertvollen Gemälde von Angelika Kauffmann.

Eine interessante Bereicherung des Unterrichts erfuhren die Hauptschüler der 3c, als sie von ihrem Kunsterzieher Elmar Gorbach und ihrem Klassenvorstand Willi Rupp ins „Rohnerhaus“ nach Lauterach „entführt“ wurden.

Was die Schüler bis dahin nur von Fotos und Kalenderbildern her kannten, wurde durch den Besuch Realität: Viele Bilder von bekannten Vorarlberger Künstlern konnten „in natura“ betrachtet werden. Werke von Oswald Baer, Albert Bechtold, Hubert Bechtold, Edmund Kalb, Stefanie Hollenstein, Hans Strobl oder Rudolf Wacker regten die Schüler zu interessanten Diskussionen an. Nicht alle Werke fanden Gefallen, besonders die abstrakten Werke schieden die jugendlichen Geister in Zustimmung und Ablehnung. Sehr unterschiedlich sind auch die Stile der Vorarlberger Künstler. Das Spektrum reicht vom Expressionismus, der Neuen Sachlichkeit über den Realismus bis hin zu geometrischen Abstraktionen. Für die allermeisten Schüler war es der erste Besuch in einem Kunstmuseum. „Mir gefällt dieses Bild und ich kann mir vorstellen, was der Maler ausdrücken wollte“, sagte ein Schüler vor einem abstrakten Bild von Arnulf Rainer.

Das Rohnerhaus in Lauterach wurde 1999 errichtet und bietet sich geradezu an, die Kunst in modernen, funktionellen und bewusst reduzierten Räumen zu erfahren. Die Schüler erhielten einen tollen Einblick in das Vorarlberger Kunstschaffen.

(Go/Ru)

## Raiffeisenbank Leiblachtal fördert die Jugend

Schüler und Schülerinnen aus den 4. Klassen der Hauptschule Hörbranz wurden auch in diesem Schuljahr von der Raiffeisenbank Leiblachtal wiederum zu einem ganztägigen, professionell durchgeführten Bewerbungsseminar eingeladen.



Hörbranz  
Hauptschüler lernten viel für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Der „Unterricht“ fand im kleinen Saal der Kronengaststätte statt. Die Schüler, die im 9. Schuljahr stehen und somit im kommenden Sommer ihre Pflichtschulzeit beenden werden, folgten gespannt und mit viel Interesse den Ausführungen der Raiba-Jugendclubbetreuerin Eveline Muster sowie den Bildungstrainern von Top Team Training & Consulting, Wien. Diese ganz andere, neue Form von „Schule und Bildung“ und dies zudem noch in einer besonderen Atmosphäre begeisterte alle.

### Tipps für einen guten Start ins Berufsleben

In diesem Seminar ging es vor allem darum, den jungen Menschen durch entsprechende Informationen den bevorstehenden Start ins Berufsleben zu erleichtern und ihnen dabei zu helfen, diesen neuen Lebensabschnitt sicher und erfolgreich zu beginnen. Auf dem Programm standen unter anderem Bewerbungsstrategien mit der Gestaltung von Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf sowie das oft entscheidende Vorstellungsgespräch, dazu aber auch eine Persönlichkeitsanalyse oder die Beleuchtung des Arbeitsmarktes ganz allgemein. Es wurde informiert und diskutiert, und im Rollenspiel konnten die Schüler auch gleich aktiv werden. „Learning by doing“ stand so des öfteren im Vordergrund.

Alle hatten viel Spaß daran, sich so „fit for job“ zu machen. Die Raiffeisenbank Leiblachtal mit den fünf Bankstellen in der Talschaft aber hat mit der Finanzierung dieser Aktion sicherlich einen wertvollen Beitrag zur Jugendberufshilfe geleistet.



## Musikschule Leiblachtal – Info

### Rückblick – 2. Semester des vergangenen Schuljahres:

Beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“, der dieses Jahr in Vorarlberg (Landeskonservatorium Feldkirch) durchgeführt wurde, hat die Musikschule Leiblachtal wieder ein hervorragendes Ergebnis „eingespielt“.



Die Ensembles „MGL für MSL“ – Klarinettenensemble, Leitung Robert Maldoner und das Schlagzeugensemble „Percussion Mobile“ (siehe Bild) Leitung: Markus Lässer, wurden beide beim Landeswettbewerb mit je einem 1. Preis ausgezeichnet und durften auf Grund der hohen Punktezahl beim Bundeswettbewerb teilnehmen.

In der musikalischen Elite Österreichs konnten unsere zwei Spitzenensembles hervorragend bestehen und haben für die MSL je einen **2. Preis** erspielt.

Beim Landeswettbewerb des Vorarlberger Blasmusikverbandes „Spiel in kleinen Gruppen“, erreichten die Schlagzeugensembles „Drum Fun“ (Michael Achberger, Julian Halder, Felix Biegger, Benjamin Jochum, Markus Feurstein) und „Percussion Mobile“ (Cornelius Greussing, Wolfgang Heidegger, Mario Hehle, Christoph Hagen, Georg Lora, Sebastian Gratzner) unter der Leitung von Markus Lässer **zwei 1. Preise**.

„Percussion Mobile“ startete auf Grund der Höchstpunktzahl (aller Schülerensembles) beim Bundeswettbewerb „Spiel in kleinen Gruppen“ in Salzburg und wurde mit einem **1. Preis** ausgezeichnet.

Das Team der MSL gratuliert den Schülern und Lehrern für ihre Leistungen!

## Vorschau auf das Jubiläumsjahr 2001:

Im Jahr 2001 feiert die Musikschule Leiblachtal das **20-Jahr-Jubiläum!**

Aus diesem Anlass sind einige Schwerpunktveranstaltungen geplant.

MI, 28. März	offenes Musizieren	19.00 Uhr	GH Bad Diezlings
März/April	Fotoausstellung – 20 Jahre MSL		MSL Hörbranz
SA, 31. März	Tag der offenen Tür		MSL Hörbranz
FR, 27. April	Schlagzeugensemble-Treffen	19.30 Uhr	Pfarrheim, Lochau
FR, 11. Mai	Muttertagskonzert	19.30 Uhr	Festhalle, Lochau
FR, 18. Mai	Spanischer Abend	19.30 Uhr	GH Bad Diezlings
23. bis 27. Mai	Konzertreise zu unserer Partner-MS nach Sampedor/Spanien		
FR, 8. Juni	Open Air	20.00 Uhr	Arena, Hörbranz
FR, 29. Juni	Festkonzert	20.00 Uhr	Kirche, Hörbranz
FR, 5. Oktober	Fest mit mehreren Akten	20.00 Uhr	Leiblachtalsaal
MO, 8. Oktober	Lehrer spielen für Schüler	19.00 Uhr	MSL
25. bis 28. Oktober	Konzertreise zu unserer Partner-MS nach Pöllau/Steiermark		
Oktober/November	Musicalprojekt		Leiblachtalsaal

**Jeden Montag um 19.00 Uhr** finden auch in diesem Schuljahr an der MSL die Vorspielabende statt – an diesen Abenden werden übers Semester verteilt alle Instrumente vorgestellt.

Die Schüler und Lehrer der MSL würden sich freuen, wenn die LeiblachtalerInnen auch weiterhin unsere Konzerte so zahlreich besuchen.

### Statistik:

Im aktuellen Schuljahr werden von 25 LehrerInnen 567 Musikschüler unterrichtet.

Hörbranz	291	Möggers	42
Lochau	141	Eichenberg	14
Hohenweiler	71	Auswärtige	8

Die Gemeinde Lochau hat seit dem heurigen Schuljahr die Schulgeldtarife an die anderen Leiblachtalgemeinden angeglichen, das bedeutet, dass wir eine **einheitliche** Tarifordnung haben.

Ein Dankeschön sei den Eltern ausgesprochen, die die Arbeit der Musikschule tatkräftig unterstützen und für Proben, Aufführungen etc. ihre Dienste in idealistischer Weise zur Verfügung stellen.

Das Team der MSL wünscht allen LeiblachtalerInnen ein besinnliches und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

## VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN



### Abnehmen – vital bleiben

#### Gewichtsreduktion mit „Schlank ohne Diät“

Abnehmen durch ausgeglichene Ernährung, verbunden mit Gymnastik um die Fettpolster im Körper abzubauen, ist das Ziel dieses Kurses.

Viele Krankheiten, wie Herz-Kreislauf, Durchblutungsstörungen, Bandscheiben, Osteoporose und noch manche mehr, könnten verhindert werden, wenn die Essgewohnheiten umgestellt und die Gesundheitsgymnastik richtig erlernt werden. Die Gruppe wird von Frau Hannelore Bechter geleitet, die eine spezielle Ausbildung hat. An einzelnen Abenden wird eine Diplom-Diätassistentin und ernährungsmedizinische Beraterin zur Verfügung stehen.

**Termin:** Dienstag, den 16. Jänner 2001 um 19.30 Uhr in der Hauptschule Hörbranz. Anschließend jeden Dienstag, insgesamt 10 Treffen.

**Kosten:** S 850,- pro Person  
S 700,- für Mitglieder des Kneippvereines

**Anmeldung:** Bis 5. Jänner 2001 bei Margit Engelhart, Schuhgeschäft, Hörbranz

#### Gesundheits- Wirbelsäulen-Gymnastik

Wir sprechen gerne über unser höchstes Gut, die Gesundheit, aber ein großer Teil der Bevölkerung macht wenig bis gar nichts, um sie zu erhalten.

Die Säule Bewegung stellt einen wichtigen Baustein im Kneipp-Gesundheitsplan dar. In unserer bewegungsarmen Zeit ist die Gesundheitsvorsorge durch Bewegung zu einer dringlichen Aufgabe für jeden einzelnen Menschen geworden. Um beweglich zu bleiben, müssen die Gelenke regelmäßig trainiert werden. Gymnastische Übungen zur Mobilisierung der Gelenke und sanfte Dehn- und Streckübungen. Viele Krankenstände und frühzeitige Pensionierungen werden heute durch Erkrankung am Bewegungsapparat, Rücken und Wirbelsäule ausgelöst. Gezielte und fachgerechte Gymnastik, wie sie von unseren geprüften Übungsleiterinnen angeboten wird, beugt degenerativen Veränderungen im Halte- und Stützapparat wirksam vor.

#### Die Wirbelsäulengymnastik ist an folgenden Tagen:

**Mittwoch:** Vormittag von 8.30 bis 9.30 Uhr in der Hauptschule, und von 9.45 bis 10.45 Uhr, Gruppenraum – Abgang zur Turnhalle  
Dieser Termin ist speziell für Anti-Osteoporose und Wirbelsäulengymnastik. Leiterin ist Frau Ricky Schirl, Tel. 8 45 19. Anmeldung und

Auskünfte erteilt Frau Schirl, oder Severin Sigg, Tel. 8 22 30. Im neuen Jahr ab 10. Jänner 2001  
**Donnerstag:** ab 11. Jänner 2001 von  
 18.00 bis 19.00 Uhr für Damen und Herren gemischt  
 19.00 bis 20.00 Uhr für Damen  
 20.00 bis 21.00 Uhr für Damen  
 Leiterinnen sind Margit Engelhart, Elsa Sams und Hannelore Bechter  
**Freitag** ab 12. Jänner 2001  
 13.30 Uhr für Seniorinnen (Damen)  
 Leiterin ist Elsa Sams.

Die Gymnastikstunden sind in der Turnhalle der Hauptschule Hörbranz. Genauere Auskünfte erteilen die Gymnastikleiterinnen und Severin Sigg.

#### Einladung zum öffentlichen Vortrag Osteoporose vermeiden

Noch nie konnte man Osteoporose so gut vorbeugen wie heute. Mit moderner Diagnostik kann das Risiko frühzeitig erkannt und erfolgreich gegengesteuert werden. Auch in der Therapie einer schon eingetretenen Osteoporose gibt es deutliche Fortschritte.

**Termin:** Montag, den 22. Jänner 2001 um 19.30 Uhr

**Ort:** Pfarrheim, Hörbranz

**Referent:** Primar Dr. Hans Concin, Facharzt für Frauenheilkunde.

#### Einladung zum öffentlichen Vortrag

über Wasseradern und Erdstrahlen im Einfluss auf den menschlichen Körper, auf Tiere und Pflanzen.

**Termin:** Montag, den 29. Jänner 2001 um 19.30 Uhr

**Ort:** Pfarrheim, Hörbranz

**Referent:** Michael Berbig aus Au, Bregenzerwald.

Nützt alle diese Angebote. Jedes bringt etwas für eure Gesundheit und euer Wohlbefinden. Wer viel weiß und in einer Gemeinschaft etwas unternimmt, kann manchem menschlichen Problem entgegenwirken.

*Der Obmann: Severin Sigg*

### Von der Turnerschaft

Für alle Interessierten gibt die TS Hörbranz folgende Angebote und Termine bekannt.  
 Turnen der Frauenriege: Montag, 20.30 Uhr, alte Turnhalle, Obfrau Erika Bösch, Tel. 8 48 91.  
 Sport Männerriege: Mittwoch, 20.00 Uhr, alte Turnhalle, Obmann Arno Müller, Tel. 8 26 95.  
 Kinderturnen mit Ingrid Köb (Tel. 8 41 36) jeden Mittwoch, 17.00 Uhr, alte

Turnhalle. Aerobic mit Birgit Netzer (Tel. 05578/7 49 07) jeden Montag, 20.00 Uhr, neue Turnhalle. Aerobic mit Ingrid Giesinger (Tel. 05574/4 56 42) jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, neue Turnhalle.

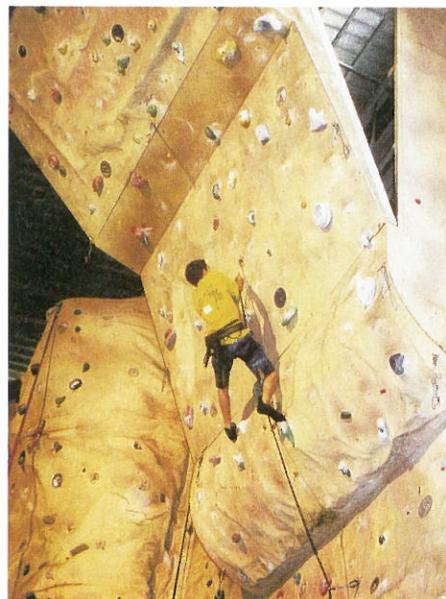
Am Samstag, den 2. Dezember 2000 fand im Gasthof „Rose“ die Jahreshauptversammlung statt (von der in der nächsten Ausgabe ausführlich berichtet wird), auf der die engagierte Frauenriege, im Bild bei ihrem traditionellen Wandertag, ihr 25-jähriges Bestehen feiern konnte.



Mittwochs, 5. Jänner 2001, findet die Nachtwanderung auf den Eichenberg mit Kässpätzlepartie im Gasthof „Krone“ statt.

## Wieder Spitzenergebnisse der Leiblachtaler Jugendklettergruppe

Wie schon in den letzten Jahren konnte sich auch in der vergangenen Klettersaison der Kletternachwuchs aus dem Leiblachtal eindrücklich in Szene setzen. So konnten erneut alle wichtigen Titel auf Landesebene erklettert werden. Lukas Vogl (Jg. 90) konnte sich diesmal hauchdünn gegen seinen Kletterpartner J. Moosbrugger aus Wolfurt durchsetzen und so die Kinderklasse gewinnen! Bei der Klasse Schüler I erreichte Lukas Karal (Jg. 87) aus Lochau schlussendlich die höchste Höhe – vor den überraschend starken Gabriel Strauss + Philipp Vogl (beide Jg. 88), die sich den 2. Rang teilten. Eine Klasse für sich war wieder Aaron Karal aus Lochau, der die Klasse S2 überlegen gewann und so auch seinen Sieg in der Juniorenklasse



anlässlich des ÖM-Teilbewerbes bestätigen konnte! Aaron zählt mittlerweile zum engeren Kreis des österreichischen Spitzenkletternachwuchses... (so konnte er schon Top10-Platzierungen im Jugendeuropacup erreichen).

Und mit der Hörbranzerin Patricia Berger (Jg. 92) als Siegerin bei den Mädchen (Minikids) ist der Nachwuchs bereits eifrig beim Training.

Beim Juniorencup-Staatsmeisterschaftsfinale war dann das Glück nicht immer auf unserer Seite – so musste sich Lukas Vogl nach souveränen Vorrunden und auf Podestkurs, leider einem zweifelhaften Schiedsrichterurteil beugen und mit dem 12. Endrang von 45 Teilnehmern die Heimreise antreten! Die Jungs in der Schülerklasse 1 haben Erfahrungen für

nächstes Jahr sammeln können – gehörten sie doch dieses Jahr noch zu den Jüngeren (und Kleineren...). Aaron verpasste nach absoluten Topleistungen der Vorrunden (alles Top geklettert) als klarer Favorit das Podest letztendlich hauchdünn... Und für die kommende Saison wird bereits wieder eifrig in der Kletterhalle Dornbirn trainiert... Auf dass die Klassensiege weiterhin ins Leiblachtal wandern...

Wolfgang Vogl (Sporthlettergruppe AV Bregenz)

## Jugendkapelle des MV Hörbranz

Steady Beat von Luc Gistel ist die neue Kennmelodie der Jugendkapelle. Dieses Anspruchsvolle Musikstück war der Beginn eines Konzertes, welches von den Jungmusikanten voller Begeisterung am 10. November 2000 präsentiert wurde.

Kapellmeister Walter Kofler verstand es auch diesmal wieder, mit Titeln wie Disco Story, Boogie Woogie Bugle Boy Wannabe, Don't cry for me Argentina und einigen mehr, Musikanten und Publikum einen unterhaltsamen Konzertabend zu bieten.

Durch intensive Probenarbeit beim jährlich stattfindenden Jungmusiklager in Hittisau, bei welchem auch Spiel, Sport und Spaß nicht zu kurz kamen, wurde die Grundlage für ein tolles Klangerlebnis geschaffen.

Zum ersten Mal mit im Lager und beim Konzert waren: Theresa Sigg – Oboe, Julian Halder – Schlagzeug, Gabriela Köb – Klarinette und unser Jugendreferent Helmut Gadner – Fagott.



Statement von Theresa Sigg zu der Frage, wie es ihr gefalle: „Am Anfang war ich sehr aufgeregt und es ging mir alles ein bisschen zu schnell. Aber jetzt, nach ein paar Proben komme ich ganz gut mit und das Mitspielen gefällt mir sehr, obwohl ich die Einzige bin, die Oboe spielt.“

Julian Halder meinte, es gefalle ihm sehr gut, die Stücke sind toll und die Jugendlichen hätten ihn ganz super aufgenommen.

Recht herzlich gratulieren möchten wir dem Schlagzeugensemble mit Christoph Hagen zu einem ausgezeichneten Erfolg beim österreichischen Bundeswettbewerb und 6 MusikantInnen, welche das Jungmusikerleistungsabzeichen absolviert haben.

In Silber: Janis Kinkel

In Bronze: Stephan Jochum, Philipp Passoli, Katrin Pichler, Julian Halder, Benjamin Jochum.

Die Jugendkapelle ist für Walter Kofler unter anderem eine Spielwiese, um in die Welt des gemeinsamen Spielens hineinzuschnuppern.

Dazu kommentiert Isabella Steiner: Wir sind ein mehr oder weniger musikalischer Haufen bestehend aus Kindern, Jugendlichen und auch ein paar Erwachsenen – der viel Spaß am Musizieren und Blödeln hat, was natürlich auch dazugehört. Wir haben noch relativ viel Freiraum unser musikalisches Können zu beweisen und müssen natürlich auch etwas dafür tun. Auch wenn es einmal nicht so gut läuft, wird niemand ausgelacht, da jeder einmal klein angefangen hat und auch jeder Fehler macht.

Alles in allem haben wir so gut wie immer viel Spaß und wir würden uns freuen, wenn wir noch mehr Mitglieder begrüßen dürften.



## The First Leiblach Valley Pipes and Drums

### 1. Schottische Dudelsackgruppe Österreichs

**Erfolgreiches Vereinsjahr,  
aber mit schmerzhaftem Verlust !**

Vor zwei Jahren, im Juli 98, spielte unsere Pipeband zum 16. Geburtstag eines an Leukämie erkrankten Mädchens, namens Nadine. Abgemagert, kreidebleich saß sie da und lauschte mit einem Lächeln im Gesicht unserer Musik. Es war für sie das schönste Geburtstagsgeschenk, ja sie war so fasziniert, dass sie wenig später bei uns im Klubheim stand und selber begann dieses Instrument zu lernen. Für die Ärzte und die Mutter grenzte es an ein Wunder, denn Nadine begann wieder zu essen, hatte plötzlich wieder Freude am Leben und ihre Blutwerte verbesserten sich kontinuierlich.

Durch ihren enormen Kampfgeist und eisernen Willen setzte sie zu einem Höhenflug an, dessen Erfolg sich bald physisch und musikalisch niederschlug. Wenn sie nicht in der Klinik war, besuchte sie ihre ans Herz gewachsenen Musikfreunde, mit denen sie bis nach Schottland reiste. Doch einige Monate später holte sie das Schicksal wieder ein, sie bekam einen Rückfall und starb im 18. Lebensjahr an den Folgen dieser heimtückischen Krankheit.

Ich glaube, Nadine war eine unheimlich große Bereicherung für alle Musikkollegen. Man erkennt, dass viele Dinge im Leben nicht mehr so wichtig sind, hat eine andere Wertschätzung und vergisst die eigenen, kleinen Sorgen des Alltags. Es war für uns eine große Freude und Ehre, mit dir ein Stück deines Lebens gemeinsam gehen zu dürfen.  
**Danke Nadine !**

Wie Musik verbinden kann, durften wir auch beim Highland Festival in Donnerskirchen/Burgenland (Partnergemeinde von Klaus) erfahren, denn diese freundschaftliche Aufnahme bei den Gordan Highlanders war überwältigend. Das ganze Dorf war in Bewegung, vom Bürgermeister bis zum Landeshauptmann, alle waren vom gemeinsamen Ausmarsch begeistert.



Als Gastgeschenk für den dortigen Verein wurde ein Marsch einstudiert (Eigenkomposition unseres Pipemajor) und vor tobendem Publikum des öfteren vorgetragen. Der Gegenbesuch ist im nächsten Jahr geplant !

Eine tolle Kulisse bot sich uns beim 4. Int. Harley Davidson Treffen in Saalbach Hinterglemm. Vor 10.000 Harley-Fahrern aus ganz Europa auf der Bühne zu stehen, war ein sehr beeindruckendes Gefühl.

Es gibt natürlich auch sehr lustige Ereignisse, wie z.B. beim der Sommernachtsparty am Wolfgangsee (Salzburg). In St. Wolfgang, beim „Weißen Rössl“ sind zur Hochsaison unzählige Gäste aus Amerika, Japan, England etc. Ob beim traditionellen Umzug zur Sommernacht oder einer Bootsfahrt auf dem Wolfgangsee, sobald die ersten Töne unserer Instrumente erklangen, setzten sich Menschenmassen von Schaulustigen in Bewegung um uns zu hören, fotografieren, oder vielleicht auch ein paar Worte mit uns zu wechseln. Um so lustiger wird das Ganze, wenn es im Verein ein oder zwei Fremdsprachen-Experten gibt, die am besten „Pfänderdütsch“ beherrschen.

Viele Touristen fragen: „From where do you come“ ?

Antwort: „From Hörbranz“ Frage: „And where is Hörbranz?“

Antwort: „joa nerbam lake of Konstanz natürlich“ -

Einfach grandios, schlagfertig wie wir Leiblachtaler eben sind, oder nicht ?

Ein absolutes High Light war der Auftritt beim Millenniums Open Air der Klostertaler. Am Nachmittag, im Vorprogramm konnten wir über 20 min unsere eigenen Favoriten präsentieren. Am Abend im Hauptprogramm spielten wir mit den Klostertalern gemeinsam ihren Superhit „Die längste Nacht der Welt“ vor 30.000 tobenden Besuchern, das war Extraklasse.

Es ist einfach ein schönes Gefühl, wenn Menschen so mitmachen und sich vor Freude in den Armen liegen.



Übrigens dieses Bild finden sie in der Fan-Zeitung „Klostertaler“ oder auf der gleichnamigen Homepage im Internet. Natürlich können sie auch unseren Verein über Internet kontaktieren (Email: king\_dudelsack@telering.at ).

Schönes gibt es natürlich auch aus der Country Szene zu berichten. Ein Country Abend (Zeltfest in Memmingen / BRD) mit Stars, wie Tom Astor und den Country Sisters, das ist ein Hit, denn die Country Fans sind ein Wahnsinn's-Publikum.

Ein besonderes Ambiente bekamen wir beim Festakt im Palais Ferstl (hinter der Hofburg) in Wien geboten, bei dem wir Ende September die Mitternachtsshow gestalten durften.

Zum Saisonausklang, im Dezember sind wir noch einmal in Salzburg und anschließend noch zwei Tage in Wien. Wir dürfen dort im größten Möbelhaus Österreichs und im Donauzentrum weihnachtliche Stimmung verbreiten. Abschließend sind wir dann noch in der Fernsehsendung „Millionenrad“ bei Peter Rapp zu Gast.

Trotz all der schönen, großen Auftritte haben Geburtstage im einfachen, familiären Rahmen immer noch ein ganz besonderes Flair. Da ist Stimmung, da wird miteinander getanzt, da ist man glücklich, da weint man vor Freude. Diese Dinge sprechen mich persönlich ganz besonders an, das geht unter die Haut, da macht es Spaß, Musik zu machen.

Abschließend noch ein Hinweis ! Wir freuen uns über Ihren Besuch im umgebauten Probelokal - ( jeden Montag - Probe von 20.00-22.00 Uhr ) also bis dann, im Klubheim der Schotten, beim Landgasthof Seeblick.

*Elmar King (Schriftführer)*



## Männerchor Hörbranz

### In memoriam Ehrenmitglied Erwin Kalb

Unter großer Anteilnahme verabschiedeten wir uns am 10. November 2000 von unserem geschätzten Ehrenmitglied. Erwin ist 1926 unserem Chor beigetreten. Von 1951 bis 1956 hat er die Geschicke des Vereins als Vorstand geleitet.

Alle Auszeichnungen und Ehrungen, die der Chorverband Vorarlberg und der österreichische Sängerbund für aktive Sänger zu vergeben hat, konnte Erwin in Empfang nehmen.

Die Ehrenmitgliedschaft – die höchste Auszeichnung des Männerchores – waren der Dank für seinen vielseitigen und unermüdlichen Einsatz. Sein Pflichtbewusstsein, seine Kameradschaft, seine herzliche und menschliche Art werden für uns Sänger beispielhaft und wegweisend sein.

Wir werden unser Ehrenmitglied und Sangesbruder in dankbarer Erinnerung behalten.

### 4. Hörbranz Chorweihnacht

Unsere diesjährige Chorweihnacht findet am Samstag, den 23. Dezember um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche Hörbranz statt, wozu wir Sie recht herzlich einladen. Den Reinerlös des Konzertes wollen wir für die Renovierung unserer Pfarrkirche verwenden.

Am Stefanstag, den 26. Dezember werden wir um 10.30 Uhr den Gottesdienst im Salvatorkolleg musikalisch gestalten.

Allen unseren Freunden und Gönnern wünschen wir gesegnete Weihnachten und alles Gute für das kommende Jahr.

*Paul Margreitter*

## RUGGI, RUGGI . . . HOOH, 11.11.

### Faschingsbeginn

Die Fasnat 2000/01 wurde heuer einmalig am 11.11., exakt 20.11 Uhr in der „Festhalle“ zu Lochau unter der Anwesenheit des „Alt“-Prinzenpaares Andreas und Evelyn die XXIV. mit einem tollen Programm eröffnet.

Unter den Klängen zu „Conquest of Paradise“ erfolgte der Fackel-Einzug der Ritter und Burgfrauen, Kindergarde und des Alt-Prinzenpaares. Die Kindergarde unter der Leitung von Daniela Spritzendorfer zeigte trotz mangelhafter Lichttechnik eine effektvolle Show. Die Cosmos sisters (Conny und Martina) boten anschließend einen tollen musikalischen Leckerbissen. Verstärkt wurden sie durch Jungprinz Philipp, der sein musikalisches Talent unter Beweis stellte. Unter den Klängen venezianischer Musik trat das neue Prinzenpaar verkleidet bis zur Unkenntlichkeit auf die Bühne. Sie wurden vom Alt-Prinzenpaar demaskiert und zur Überraschung aller waren dies



*Seine Herrlichkeit Prinz Ewald der XXV. zu Berg und Oberberg und ihre vortreffliche Lieblichkeit Prinzessin Susi die XXV. von Livio und zu Berg.*

Nach der Verlesung der neuen Proklamation verabschiedete sich sodann das Alt-Prinzenpaar mit einer sehr treffenden Abschiedsrede. Nochmals einen herzlichen Dank an Evelyn und Andreas, sie waren ein tolles Prinzenpaar.

Zu Ehren des neuen und „alten“ Prinzenpaares zeigte die Kindergarde noch tolle Tanzdarbietungen. Anschließend wurde unsere „Hofschneiderin“ Moni Galehr für ihren selbstlosen, prompten Einsatz geehrt. Herzlichen Dank an dieser Stelle Moni.

Den zweiten Teil eröffnete der Leiblachtaler Schalmeienzug mit einer gekonnten Showeinlage. Nun erfolgten die Auftritte „unserer“ Büttendredner Roswitha Zwetti, Heidi Rückenbach, Kurt Bösch, Werner Ritschel, Manfred Sigg und erstmalig Alfons Huber (der eine Bütt der Extraklasse präsentierte) welche in gekonnter Art und Weise Kuriositäten wahre Begebenheiten des vergangenen Jahres vortrugen.

Gegen Mitternacht wurde mit einer großen Abschlusszeremonie diese Veranstaltung pünktlich beendet. Das Prinzenpaar bedankte sich für das Kommen und freut sich auf

ein Wiedersehen am **Samstag, 13. Jänner 2001**, in der Festhalle Lochau beim traditionellen Raubritterball mit der internationalen Big-Band der MilMusik Tirol.

**Einlage: Deutsche Meister im Break-dance.**

**Rosenmontag-Prinzenball am 26. Februar 2001 im Pfarrheim.**

**Kinderball am Faschings-Dienstag, 27. Februar 2001, 13.30 Uhr.**

Die Faschingsgilde wünscht dem neuen Prinzenpaar einen erlebnisreichen, kreativen Fasching.

## Veranstaltungskalender Fasching 2001

Da diesmal der Leiblachtsaal wegen Umbauarbeiten nicht zur Verfügung steht, sind die geänderten Veranstaltungslokale zu beachten.

### Festhalle, Lochau

Samstag, 13. Jänner 2001, Raubritterball

### Bad Diezlings

Freitag, 9. Februar 2001, Leonhards-Diezlings-Grünauball

Samstag, 24. Februar 2001, Gemeindeball

### Gasthaus Rose

Donnerstag, 22. Februar 2001, Ziegelbach-Straußenball

### Gasthaus Seeblick

Freitag, 5. Jänner 2001, Bergerball

Freitag, 26. Jänner 2001, Backenreuter-Fronhoferball

### Restaurant Austria

Samstag, 3. Februar 2001, um 14.00 Uhr Kaffeekränzchen (bitte Reservierung)

### Pfarrheim

Montag, 26. Februar 2001, Rosenmontag-Prinzenball

## Schi-Club Hörbranz

### Terminkalender 2000/2001

**Kinder-Schikurs in Möggers:** ab 27. bis 31. Dezember 2000

(Ausweichtermin: 2. bis 6. Jänner 2001)

**Kosten** inkl. Buszubringer und Liftkarte: S 1100,- für Schi-Club-Mitglieder und S 1200,- für alle anderen. Das Mittagessen im Liftstüble kostet zusätzlich zwischen S 60,- und S 70,-. **Anmeldung** im Schuhhaus Engelhart, Hörbranz

**Hausfrauen-Schikurse:** Auf Anfrage mit Heinz Reichart, Tel. 8 42 44 (persönl. erreichbar täglich von 18.00 bis 19.00 Uhr oder über Anrufbeantworter).

**Schirennen:**

**NEU! Leiblachtaler-Schülerschirennen am 20. Jänner 2001 in Möggers**

**Vereinsmeisterschaften Alpin und Snowboard:**

**am 21. Jänner 2001 in Egg-Schetteregg, Start um 13.00 Uhr**

**Geselliges:**

**Besuch der Ski-WM in St. Anton,** Termin wird noch bekanntgegeben

**Schitag (Alpin)** zusammen mit dem TC Hörbranz am Sonntag, 18. März 2001, mit dem Schizug in St. Anton/Arlberg

**Schitour** mit Führung:

wird kurzfristig angesetzt; Ansprechpartner: Walter Posch

**Sommerschilauflauf:** Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es jeweils vorher im Anschlagkasten der **Raiffeisenbank Hörbranz**.

**Krippenverein**

gegründet 1998

**Hörbranz - Lochau**

im Landeskrippenverband Vorarlberg

**Krippenverein  
Hörbranz - Lochau**

Auf Grund des großen Interesses im Leiblachtal auch Krippen zu bauen, wurde der Krippenverein Hörbranz-Lochau am 30. Januar 1998 gegründet. Unser Verein hat in einem Kloster Platz gefunden. Das Kolleg der Salvatorianer in

Hörbranz bietet uns eine beschauliche Heimstätte, wo unsere Krippenbaukurse und Ausstellungen stattfinden.

Da wir uns vorgenommen hatten, bereits im Herbst des Gründungsjahres die ersten Krippen zu bauen, hatte es zur Folge, die Werkräume so schnell wie möglich zu adaptieren und einzurichten.

Natürlich ohne Bereitstellung des gesamten erforderlichen Baumaterials durch das Salvatorkolleg Hörbranz, Subventionen vom Landeskrippenverband und dem Verband der Krippenfreunde Österreichs, der Gemeinden Hörbranz und Lochau, der Raiffeisenbank Hörbranz und Spenden diverser Firmen, sowie der große Arbeitseinsatz einiger Vereinsmitglieder, wäre es nicht möglich gewesen, die Räume in dieser Zeit zu adaptieren.

Anfang September beginnen wir mit den Krippenbaukursen, wobei jeweils am Montag ein Krippenbaukurs für Erwachsene und Freitag ein Kinder-Krippenbaukurs abgehalten wird.

Die Kursteilnehmer kommen vorwiegend aus den Leiblachtalgemeinden sowie auch aus dem benachbarten Deutschland.

**Unser Krippenbauteam:**

**Kursleiter:** Rass Hermann, Hörbranz

**Kursshelfer:** Bäumler Eugen, Wangen  
Malang Adolf, Hörbranz  
Marinelli Alois, Hörbranz  
Pratter Reinhard, Bregenz  
Stadler Helmut jun.,  
Lindenberg  
Stadler Helmut sen.,  
Lindenberg

**Kursbetreuer:** Rass Elisabeth, Hörbranz  
Tömel Iris, Hörbranz



*Kinder-Krippenbaukurs 2000*

Die **Krippenausstellung** als krönender Abschluss, findet jedes Jahr am 3. Adventwochenende im **Salvatorkolleg in Hörbranz** statt.



Am Sonntag jeweils findet eine Hl. Messe statt, die vom gemischten Chor der „Kärntner Grenzlandsänger Dornbirn“ musikalisch mitgestaltet wird.

Im Anschluss daran wird die Segnung der Krippen vorgenommen.

Unser Verein verzeichnet **40 Mitglieder**, aufgeteilt in **34 Vollmitglieder**, fünf Familienanschlussmitglieder und ein Jugendmitglied.

**Die Vereinsleitung setzt sich wie folgt zusammen:**

Obmann:	Rass Hermann, Hörbranz
Obmann Stv.:	Dir. Paul Hehle, Lochau
Schriftführerin:	Tömel Iris, Hörbranz
Schriftführer Stv.:	Pratter-Gritsch Barbara, Bregenz
Kassier:	Stadler Helmut, Lindenberg
Kassier Stv.:	Rass Elisabeth, Hörbranz
Beirat 1:	Marinelli Alois, Hörbranz
Beirat 2:	Malang Adolf, Hörbranz

**Kontaktadresse:** Hermann RASS  
Krippenbaumeister  
Römerstraße 14  
A-6912 Hörbranz  
Tel.Nr.: 0043 5573 83141  
oder 0049 1719744320  
E-Mail: hrass@na.ko.com

**Malergruppe „Kunstleib“ in Hörbranz**

Der Name dieser Kunstgruppe entstand aus der ersten Bezeichnung „Kunstgruppe Leiblachtal“. Bei einer Gemeinschaftsausstellung im Herbst 1999 zeigten einige autodidakte Maler aus dem Leiblachtal ihr Interesse an einer Malergruppe. LEX alias Hans Schwärzler organisierte dann einen gemeinsamen Treff in Hörbranz, wobei die Ziele und Aktivitäten dieser Malergruppe besprochen wurden. Bei der Gründung dieser „Kunstgruppe“ war der Gedanke an eine gemeinsame Freizeitgestaltung und internen Weiterbildung einer der wichtigsten Aspekte.

Ein weiterer wichtiger Punkt war, entstandene Werke in Gemeinschafts- und Einzelausstellungen der Bevölkerung zu präsentieren.



*Der harte Kern der Malergruppe „Kunstleib“  
v. l. n. r.:  
Hilde Waidelich,  
Daniela Homann,  
Hans Schwärzler,  
Christine Knill,  
Carmen Niederacher-  
Ferraton,  
Christian Kloos  
und Marisa Sobek*

Inzwischen treffen sich die zehn HobbymalerInnen alle vierzehn Tage zum gemeinsamen Malen und Erfahrungsaustausch. Während des gesamten Jahres präsentieren die Mitglieder dieser Malergruppe ihre Werke unter dem Namen „Kunstleib“ in verschiedensten Räumlichkeiten im Leiblachtal.



*v. l. n. r.:  
Carmen Niederacher-  
Erraton,  
Christian Kloos,  
Christine Knill*

Nähere Information erhalten Sie von Hilde Waidelich (Tel. 05573/8 48 14) oder Hans Schwärzler (Tel. 05573/8 44 38)

**Pfadfindergruppe Leiblachtal entsteht**

Dem Wunsch vieler Eltern und Kinder aus dem Leiblachtal folgend, beschlossen einige engagierte Pfadfinder eine eigene Pfadfindergruppe zu gründen. Die Informationsveranstaltung im Lochauer Pfarrheim brachte einen Riesenansturm von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen, die sich „aus erster Hand“ informieren lassen wollten.

In den vergangenen Jahren war immer wieder der Wunsch laut geworden, im Leiblachtal eine eigene Pfadfindergruppe zu gründen. Bereits vor rund 40 Jahren hatte eine solche bestanden und viele Eltern dachten immer wieder an diese schöne Zeit zurück. So auch der Lochauer Bürgermeister, der damals der Pfadfindergruppe Lochau-Hörbranz angehörte, wie er in der Begrüßung feststellte. Mangels Möglichkeit wichen in der Vergangenheit einige Jugendliche in die Gruppen nach Lindau und Bregenz aus. Nun entschloss sich der Landesverband – gemeinsam mit einigen Initiatoren die Pfadfindergruppe Leiblachtal neu zu gründen.

Eva Biegger, sowie Christine und Toni Reumiller aus Hörbranz und die Lochauer „Erwachsenen-Pfadi“ Marion und Stephan Schnetzer setzten sich als Initiatoren das Ziel, diese neue Gruppe zu gründen. Dabei kamen sie durch den Info-Abend ihrem Gründungswunsch ein bedeutendes Stück näher, denn im Saal des Lochauer Pfarrheimes hatten sich etwa 200 interessierte Personen eingefunden. In einer Multi-

Media-Show – präsentiert mit sechs Projektoren – wurden Bilder aus dem Pfadfinderleben gezeigt. Brigitte Krepl und Michael Walser von der Landesführung betonten in ihren Ausführungen das Engagement und die Wertvorstellungen, sowie die Unabhängigkeit von Religionen und politischen Anschauungen. Da sehr viele Kinder und Jugendliche für die Mitgliedschaft Interesse zeigten, sucht das Team um Eva Biegger und Stephan Schnetzer Leute ab 17 Jahren, die bereit sind als engagierte Mitarbeiter „sich einzubringen“.

### Wer sind die Pfadfinder?

- Weltweit größte Jugendbewegung mit ca. 30 Millionen Mitgliedern
- 300 Gruppen in Österreich mit 23.000 Kindern und 5000 ehrenamtlichen Leitern
- 30 Gruppen in Vorarlberg mit 4000 Pfadfindern
- Wichtel/Wölfling 7–10 Jahre Caravelles/Explorer 13–16 Jahre
- Guides/Späher 10–13 Jahre Ranger/Rover 16–20 Jahre

(Einige) Leitsätze :

- Natur erfahren
- Gruppe erleben
- Toleranz zeigen
- (umwelt)bewusst handeln
- religiöse Aufgeschlossenheit



Initiatoren und  
Bürgermeister  
freuen sich auf die  
Pfadfindergruppe  
Leiblachtal

### Pfadfindergruppe Leiblachtal

Gesucht: Leiter/innen ab 17 Jahren

#### Ansprechpartner:

- Stephan Schnetzer, Tel. 05574/ 52644 – email: bsch@yline.com
- Eva Biegger, Tel. 05573/ 85021 – email: eva.biegger@utanet.at

(uru)

## AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

### Hörbranz seit der Jahrhundertwende (Teil 2)

## Die Jahre 1902 und 1903

Von Willi Rupp

### Das Jahr 1902

- Seit altersher war es üblich, an den Bach- und Flussufern **Sand und Schotter** für den Eigengebrauch – sei es für das „Flicken“ der Straßen oder für den Hausbau - zu holen. Vom Januar 1902 liegt eine Rechnung vor, aus der ersichtlich wird, dass 315 Fuhren („Kiestrucken“) vom Sandriesel beim heutigen Sportplatz geholt wurden. Die Gemeinde erhält pro Fuhrengroße 20 oder 40 Heller. So fließen immerhin 91 Kronen und 40 Heller in die Gemeindekasse. Im April 1902 werden die Tarife für das Weg- oder Straßengeld neu festgelegt:
 

■ eine einspännige Fuhre	30 Heller
■ eine zweispännige Fuhre	40 Heller
■ eine Doppelfuhre = 2 aneinandergehängte Wagen einspännig :	40 Heller
zweispännig:	80 Heller
- Einer der Faschingshöhepunkte des Jahres 1902 ist der **Musikball** des „Gemeinde-Musikvereins Hörbranz“, der am 5. Februar im Gasthaus „Kreuz“ stattfindet. Auf dem Programm stehen einige Märsche, ein Euphoniumsolo sowie mehrere humoristische Szenen, die von den Musikanten vorgeführt werden.
- Da der **Männerchor „Liederkranz“** (gegründet 1898) nicht mehr existiert, wird das Vereinsvermögen, das lediglich aus Musikalien besteht, „der hiesigen, löblichen Gemeindeverwaltung zur Aufbewahrung bis zur Wiederbildung eines ähnlichen Vereines übergeben. Hochachtungsvoll ergebenster Wilhelm Strohm, gewesener Vorstand“
- Im Mai 1902 stellt Jakob Kugler aus Hörbranz seine **„Dampf-Federreinigungs-Maschine“** beim Gasthaus zur Krone auf. Dies erregt bestimmt Aufsehen, da der Betreiber verspricht, dass „Schweiß, Krankheitskeime, schlechte Ausdünstung, Schaben u. dgl. sowie auch Bacillen gänzlich aus den Federn entfernt werden.“ Schade, dass es davon kein altes Foto gibt – die Hörbranner mit ihren Federbetten und Kopfkissen auf dem oberen Kirchplatz vor dem Dampfnetzturm wartend!
- Um der langen Militärpflicht zu entkommen, zieht es manch junger Mann vor, seine

verpflichtungsfähigen Jahre im Ausland zu verbringen (manchmal sogar auszuwandern). Nachforschungen von Österreich aus, sind nicht immer erfolgreich, bzw. stoßen bei den Nachbarländern nicht immer auf offene Ohren, wie ein Schreiben des Polizeidepartements Basel-Stadt zeigt, „wonach jede Beihilfe für militärische Zwecke eines fremden Staates unthunlich ist.“

- Am 24. Juni 1902 fällt das zwei Jahre alte Kind Gebhard Haltmeier in den Mühlbach bei der unteren Säge in Leiblach (heute Baumann, Autoreparaturen). Georg Haltmeier, der Vater des Kindes, hat seinen Sohn zur Säge – deren Mitbesitzer er ist – mitgenommen. Das Kind fällt ins Wasser und gerät unter das Wasserrad der Säge. Haltmeier bringt das Rad zum Stehen und kann seinen kleinen Sohn nur mehr tot unter dem Wasserrad hervorziehen. In einer späteren Gerichtsverhandlung wird der Vater wegen „Unterlassung der schuldigen Aufsicht“ zu vier Tagen Arrest verurteilt.
- Ignaz Endraß, Gemeindepolizist (damals noch „Polizeidiener“) in Hörbranz, muss sich öfter mal ärgern, so auch am Sonntag den 6. Juli 1902, als er die **Polizeistunde** im Gasthaus Bad Diezlings kontrolliert: „Ich war zum zweitenmale um 5 Minuten vor 12 Uhr beim Stömmer (Badwirt) , es waren noch mehrere dort. Ich forderte sie in Güte auf, die Wirtschaft zu verlassen, was auch alle ziemlich bald befolgten. Der Milz von Lochau, sagte in Lochau habe man keine Polizeistunde. Hernach fing der Hehle (Gastwirt von Berg) an zu schimpfen, es sei eine Schande für Hörbranz, daß man eine Polizeistunde braucht. Das sei eine dumme Einrichtung vom Gemeindeausschuss und geschrien hat er, daß man es auf eine Viertelstunde hätte hören können und sagte noch vieles andere.“
- Am 10. Juli 1902 stirbt die ledige Franziska Hauber aus Ziegelbach an **Typhus**. Sie wird am 12. Juli um 7 Uhr früh im Beisein des Herrn Pfarrers und von 4 Leichenträgern beerdigt. Gemeindefeldarzt Dr. Eduard Raidt berichtet dazu: „Die vorgeschriebenen sanitätspolizeilichen Maßnahmen sind angeordnet.“
- Am 28. Juli 1902 stirbt nach langer Krankheit der erst 19jährige Max Freiherr Bodeck von Ellgau, der mit seinen Eltern und seiner Schwester im **Staudenhäusel** an der Seestraße wohnt. Der k.k. Infanterie-Kadettenschüler wird in Lochau beerdigt. Unter den Trauergästen befinden sich das Fürstenpaar Thurn und Taxis, Bezirkshauptmann Graf Schaffgotsch, sechs Infanterie-Offiziere, ein Landesschützenhauptmann, ein Gendarmerieleutnant, vier österreichische und ein reichsdeutscher Kadett, sowie „mehrere aristokratische Persönlichkeiten aus Vorarlberg und Bayern.“ Die Mutter Freiin Bodeck von Ellgau fällt am Grabe ihres Sohnes in Ohnmacht.
- Mitten im Hochsommer gastiert in der „**Rose**“ die „I. Münchner Singspielhalle“. Zwei Damen und 2 Herren präsentieren „Münchner Blut“. Der Veranstalter verspricht ein „hochelegantes Programm.“



Das ehemalige  
Dr.-Raidt-Haus  
(Lindauer Straße 79)  
wurde im November  
1991 abgebrochen

- Eine **Brückenrevision** aller Brücken im Dorf ergibt, dass kaum eine ohne Beanstandung bleibt. Die meisten Geländer sind alt, morsch oder fehlen überhaupt.
- Ende August erkrankt die sechsjährige Rosa Gut von Staudach an **Schafblattern**. Bereits am 2. September sind weitere Fälle bekannt: Hagen in Leiblach, Leithe und Jochum von Berg. Daraufhin wird die Schule geschlossen. Lehrer und Schüler müssen sich zu Hause einer gründlichen Reinigung bzw. Desinfektion unterziehen: Vorgeschrieben sind ein heißes Seifenbad, die Reinigung der Hände mit 2%iger Carbol- oder Lysollösung sowie die Lüftung der Oberbekleidung und das heiße Waschen der Wäsche. Der Kirchen- und Gasthausbesuch wird untersagt. Bis zur völligen Desinfektion ist im Hause zu verbleiben. Die gesamte Wohnung, Möbel und Böden (insbesondere die Spalten) sind mit einer 5%igen Carbollösung gründlich zu reinigen. „Schulbücher und Spielsachen sind zu verbrennen.(!) Derselben Desinfektion sind alle Schullokalitäten und Gänge, Bänke, Tafeln und Aborte auszusetzen.“ Diese Weisungen erlässt Dr. Josef Neuhauser, k.k. Bezirksarzt. Die Maßnahmen sind „durch das k.k. Gendarmerie Posten Commando zu überwachen.“ Am 6. September werden weitere Epidemiefälle bekannt: Gebhard Fessler, Oberhochsteg ; Innozenz Ender, Oberlehrer und Johann Grabherr, Lehrer, sowie ein Schulkind in Andreute.
- Am 16. Oktober bringt Gendarmeriewachtmeister Thoma drei Männer zur Anzeige, die im Bereich der Schmelzwiesen am See - auf den Grundstücken von Gemeindevorsteher Martin Bentele und Mühlenbesitzer Martin Sohler – den **Vogelfang mit Leimruten** betreiben. Es sind dies Hermann Baier, Wagenverschieber (Staatsbahn), Anton Roth, Lampist in der Bregenzer Gasfabrik und der

Schlossergehilfe Baptist Hutter aus Lochau. Als Lockvogel dient ein Distelfink. Als Wachtmeister Thoma die Vogelfänger auf ihr unersetzliches Tun hinweist, reden sie sich auf die Unkenntnis des Gesetzes heraus. Ein bereits gefangener Distelfink wird in die Freiheit entlassen.

- Am 21. Oktober 1902 erlangt **Müller Josef Ehrle**, geboren 1844 in Aufhofen, Oberamt Biberach, die österreichische Staatsbürgerschaft. Auch seine Gattin Maria Magdalena, geb. Merk, 1855 in Hörbranz geboren, sowie die gemeinsamen Kinder Franz Xaver, Johanna, Kreszentia, Rosa, Alois und Maria werden österreichische Staatsbürger.
- Fanny Rupp in Giggelstein empfiehlt sich per Inserat zur „Anfertigung von **Damenkleidern** unter Zusicherung prompter und solider Bedienung“.
- Im Oktober 1902 wird **Wendelin Schmid**, Gastwirt zum Schwanen, Kaufmann und Ökonom unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beerdigt. Der Verstorbene war unter anderem aktives Mitglied beim Veteranen-Verein Äschach-Reutin, seit er im deutsch-französischen Krieg 1870/71 im Einsatz stand.
- **Postmeister Franz Anton Sohm** und seine beiden Schwestern bieten ihr Wohnhaus in Hörbranz um 8000 Kronen freiwillig zur Versteigerung an.
- Am 2. Oktober 1902 reist **Pater Hilarius Gog**, Superior des Salvatorkollegs, nach Rom zum ersten Generalkapitel der Salvatorianer. Pater Hilarius hat seit sechs Jahren im Salvatorkolleg gewirkt und oftmals den kränkenden Lochauer Pfarrer vertreten. Auch als tüchtiger Ökonom ist er von den Bauern der Umgebung sehr geachtet. Am 27. Oktober kehrt der Superior heim ins Hörbranz Kloster, um hier noch drei Wochen zu verbringen, ehe er nach Rom übersiedelt, da er zum Generalkonsultor ernannt worden ist.
- Keinen schönen Jahresabschluss erlebt **Metzger Achberger** im Dorf, als am 27. Dezember sein Stadel abbrennt. Die anderen Objekte bleiben jedoch vom Feuer verschont.

### Das Jahr 1903

- Am 13. Februar 1903 bringt Gendarmeriewachtmeister Thoma bei der Gemeinde zur Anzeige, dass die **Ziegelbach- und die Rhombergstraße** in einem sehr schlechten Zustand seien. „Ganz enorm tiefe Wagengeleise, Löcher und Gruben, wo sich das Wasser ansammelt und keinen Abfluß mehr findet“, seien entstanden durch die Zunahme der „Passage“ (= Verkehr) und durch die Abnahme der Straßenverbesserung. Weiters führt der Gendarmeriebeamte aus, „dass dermalen sich wohl

## Zur frommen Erinnerung an die unvergessliche Gattin und Mutter **Frau Fanny Raidt, geb. Bentele,**

geboren  
am 17. Sept.  
1880.



gestorben  
am 10. August  
1903.

Trostlos steh'n Vater und zwei Kinder: Haben diese doch  
**verloren**

Alzu früh die fromme Mutter, die sie hat für Gott geboren,  
Ihrer treuen Liebe Pränder, schonungslos hinweggerissen  
Ist sie durch des Todes Hippe. O wie werden sie vermissen  
Ihrer Liebe treues Walten, selbst in später Lebenszeit,  
Das sie ihrem wahren Glücke einzig und allein geweiht!  
Doch aus jenem Grabeshügel, wo der Mutter Hülle ruht,  
Deren treue, gute Seele aufwärts stieg zur Himmelsglut,  
Tönt es wie ein leises, liebeiches Abschiedstied,  
Das empor vom Tränentale die betrübten Herzen zieht!  
Kinder, hört mich, was ich sage, das vergesset ewig nicht:  
Mag die Welt im Taumel jagen, strebt empor zum wahren Licht,  
Suchet Euren heil'gen Glauben immer treu im Herz zu wahren.  
Lasst Euch nicht die Unschuld rauben in der argen Welt  
Gefahren,

Denkt bei Leiden und Beschwerden, was der Heiland für  
Euch litt,

Folgt dem Vater, der auf Erden meine Stelle nun vertritt,  
Hört die Stimme des Gewissens, handelt stets nach Christen-  
pflicht;

So nur werdet Ihr bestehen vor dem göttlichen Gericht.  
Und einst wird das Wiederschen, das uns Gottes Gnad verleiht,  
Ein unendlich sel'ges sein für die ganze Ewigkeit!

**Sie ruhe im Frieden!**

Buchdr. Müller.

Sterbebild  
der jungen  
Arztgattin  
Fanny Raidt

Zöllner und „Finanzer“  
am „K.K. Nebenzollamt  
C 1 Unterhochsteg“,  
mit zwei deutschen  
Zöllnern. Bei dem Mann  
mit der Tellermütze  
(hintere Reihe ganz  
links) dürfte es sich um  
Theodor Ackermann,  
Gastwirt zur „Austria“  
handeln.  
(Foto von 1904)



niemanden mit der Überbürdung an Arbeit, wie dies im vergangenen Herbst der Fall war, entschuldigen kann.“

- Eine besonders **noble Hochzeit** gibt es am 16. Mai 1903, zu der die Hörbranzer Bevölkerung jedoch keinen Zugang hat. Eduard Freiherr von Brück heiratet Anna Freiin Bodeck von Ellgau, die im Staudenhäusel vis-à-vis des Maihofs wohnt. Der Bräutigam ist Oberleutnant im königlich bayerischen Infanterie-Regiment Nr 20 in Lindau, während die Braut als Stiftsdame des adeligen Albert-Karolinenstifts fungiert. Die Hochzeit findet in der Lochauer Pfarrkirche statt und das mittägliche Festmahl wird im Hotel Montfort in Bregenz eingenommen. Die Hörbranzer Gastronomie ist wohl etwas „zu einfach“.
- Die Bevölkerung des Gebietes Hofen, Fronhofen, Straußen, Leiblach und Bäumle wird in Kenntnis gesetzt, dass am 30. Juli 1903 das 3. Feldbataillon eine **Nachtübung** abhält und die Leute „wissen, was los ist, wenn sie in der Nacht Schüsse fallen hören.“
- Von einem schweren **Schicksalsschlag** getroffen wird Gemeindevorstand Dr. Eduard Raidt, als am 10. August 1903 seine junge Gattin Fanny stirbt. Die beiden Jungvermählten hatten erst am 8. März des Vorjahres geheiratet. Das neuerbaute Haus in der Lindauerstraße 79 (abgebrochen im November 1991) steht noch halbfertig da und wird mit dem Baugrund und dem Nebengebäude auf beachtliche 11.500.- Kronen geschätzt.
- Um den Herkunftsnachweis für das verwendete Fahrrad zu belegen, werden seit Jahren an den **Grenzübergängen** die Fahrräder plombiert. Im September 1903 tritt eine neue Weisung in Kraft, dass die Plombe am Rad nicht mehr ausreicht und der Legitimationsschein ebenfalls mitzuführen ist. So geschieht es, dass einzelne Radfahrer bei der Rückkehr aus Deutschland trotz österreichischer Plombe wegen

des fehlenden Scheines 60 Kronen Zoll zu entrichten haben. Auch mit der Sehkraft oder Lesekraft der übereifrigen Zöllner scheint es nicht zum Allerbesten, da ein „Geschädigter“ beschwert, der Zöllner habe den deutschen Namen „Bavaria“ geschrieben, obwohl das Fahrrad gut sichtbar die österreichische Herstellerbezeichnung „Patria“ trage, was jedes achtjährige Kind buchstabieren könne.

- Eine behördliche Besichtigung der „Notstandsbauten“ findet am 8. Oktober 1903 bei der **Brücke in Unterhochsteg** statt. Ob die Brücke repariert oder völlig neu erstellt wurde, ist nicht bekannt.
- Am 12. Oktober 1903 kehrt ein Radfahrer über Oberhochsteg nach Österreich zurück. Da er in Deutschland wegen eines Sturzes sich eine **neue Hose** kaufte, hat er die alte Hose deutlich sichtbar auf dem vorderen Gepäckträger. Die neue Hose will der Mann verzollen. So weit – so gut. Der Zöllner nötigt den Mann die neue Hose, die er trägt, im Zollamt auszuziehen, um sie abzuwiegen. Der Zoll gehe nämlich nach Gewicht und nicht nach Anzahl. Der Zoll beträgt 1 Gulden und 32 Kreuzer. Die Vorgehensweise des Beamten ruft allgemeines Kopfschütteln hervor.
- Schon 1903 kommt es zu Verkehrsübertretungen durch neue Verkehrsteilnehmer. Die **Radfahrer** werden argwöhnisch beobachtet und immer wieder zur Aufbesserung der Armenkasse „geschöpft“. So wird der Fabrikarbeiter Kaspar Haltmeier belangt, weil er mit seinem Fahrrad eine verbotene Straße befährt. Als Entschuldigung bringt er vor, er sei schon oft dort gefahren, habe die Verbotstafel wohl gesehen, aber gedacht, dieses Fahrverbot trete erst in Kraft, wenn es im Gemeindeblatt kundgemacht wird. Wachtmeister im Dienst („Titularpostenführer“) Lusser nimmt diese Ansicht wohl zu Papier, aber sie schützt Haltmeier nicht vor einer Strafe.
- Am 29. Oktober wird Salomon Rueß, Hufschmied und Eisenhändler im Kirchdorf, zum neuen **Gemeindevorsteher** gewählt. Erster Gemeinderat wird Andreas Hane, Ökonom in Backenreute; zum zweiten Gemeinderat wird Josef Reichart, Gastwirt im Kirchdorf ernannt.
- Zur Überwachung der Bestimmungen des **Tierseuchengesetzes** wählt am 3. November 1903 der Gemeindevorstand einstimmig Josef Bentele, Kreuzwirt im Kirchdorf und Josef Hehle, Gastwirt in Leiblach, als Vertrauensmänner.
- Anfang Dezember 1903 wird über die Fahrradfabrik Bilgeri, Wurzer & Co. der **Konkurs** verhängt. (Eine Betriebsgeschichte dieser interessanten Industrieegründung erfolgt später in detaillierter Form.)
- Im Dezember 1903 sind die **Fundamente** für den zweiten und dritten Flügel des Salvatorkollegs fertig gestellt. Die Mauerarbeiten führt M. Deuring aus Lochau durch, während Architekt Hardegger aus St. Gallen die Bauleitung innehat.

(Fortsetzung folgt)

## FÜR UNSERE GESUNDHEIT

### Ärztliche Wochenenddienste im Leiblachtal

Samstag,	23. Dezember 2000		Dr. Michler
Sonntag	24. Dezember 2000	Heiliger Abend	Dr. Lang
Montag	25. Dezember 2000	Christtag	Dr. Fröis
Dienstag	26. Dezember 2000	Stefanitag	Dr. Krenn
Samstag	30. Dezember 2000		Dr. Lang
Sonntag	31. Dezember 2000	Silvester	Dr. Hörburger
Montag	1. Jänner 2001	Neujahr	Dr. Trplan
Samstag	6. Jänner 2001	Heilige Drei Könige	Dr. Michler
Sonntag	7. Jänner 2001		Dr. Fröis
Samstag	13. Jänner 2001		Dr. Krenn
Sonntag	14. Jänner 2001		Dr. Trplan
Samstag	20. Jänner 2001		Dr. Lang
Sonntag	21. Jänner 2001		Dr. Michler
Samstag	27. Jänner 2001		Dr. Hörburger
Sonntag	28. Jänner 2001		Dr. Trplan
Samstag	3. Februar 2001		Dr. Michler
Sonntag	4. Februar 2001		Dr. Fröis
Samstag	10. Februar 2001		Dr. Lang
Sonntag	11. Februar 2001		Dr. Krenn
Samstag	17. Februar 2001		Dr. Trplan
Sonntag	18. Februar 2001		Dr. Michler
Samstag	24. Februar 2001		Dr. Fröis
Sonntag	25. Februar 2001		Dr. Hörburger
Samstag	3. März 2001		Dr. Michler
Sonntag	4. März 2001		Dr. Trplan

**Notdienst unter der Woche:** Bitte rufen Sie Ihren Hausarzt an

Telefon:	Dr. Krenn	05573/8 26 00
	Dr. Trplan	05573/8 55 55
	Dr. Fröis-	05573/8 37 47 oder privat 8 45 70
	Dr. Michler	05574/4 43 00 oder privat 4 65 60
	Dr. Hörburger	05574/4 75 65
	Dr. Lang	05574/5 24 75



## Krankenpflegeverein Hörbranz

Telefon und Fax 8 55 44

### Danke, Michaela Fessel

Mit Ende Februar des kommenden Jahres wird DGKS Michaela Fessel den Krankenpflegeverein Hörbranz verlassen. Sie wird Erziehungswissenschaften studieren.

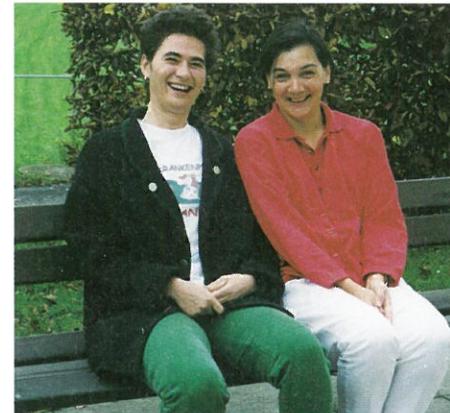
Nahezu 4 Jahre hat sie als Krankenschwester dem Krankenpflegeverein gute Dienste geleistet, davon 2 Jahre als Koordinatorin der Pflegedienste.

*Wie sieht Michaela Fessel ihre Tätigkeit in der Hauskrankenpflege im Rückblick?*

„In der Hauskrankenpflege wird man auf manche Situationen nicht vorbereitet und muss dann das Beste daraus machen. Ich fühlte mich bei meiner Arbeit selbständig und verantwortlich für einen kleinen Betrieb. Man kann nicht krank sein, da jeder personelle Ausfall schwer zu verkraften ist.

Persönlich habe ich hier viel gelernt, und ich habe mich in unserem Team und in Hörbranz sehr wohl gefühlt. Bei meiner früheren Tätigkeit im Krankenhaus war der medizinische Aspekt bestimmend. In der Hauskrankenpflege stand der Kontakt, der menschliche Austausch mit den Patienten im Vordergrund. Ich konnte von den Menschen, die ich gepflegt habe, sehr viel erfahren. Zum Beispiel, dass man im Alter nicht wirklich alt sein muss, dass man die gleichen Ängste, Hoffnungen und Freuden hat wie junge Menschen. Der Unterschied ist oft nur die körperliche Gebrechlichkeit. Vor allem aber habe ich gelernt, dass man mit der Verwirklichung von Zielen und Träumen nicht warten soll auf irgendwann, auf die Pension.

Die Tätigkeit in der Hauskrankenpflege war für mich eine Herausforderung und eine schöne Aufgabe.“



Michaela Fessel (l.) und Margit Fuchs (r.)

*Wieso wirst du dich jetzt verändern?*

„Weil dieses Studium für mich schon seit längerer Zeit ein großes Ziel ist und weil ich von den alten Menschen gelernt habe und mir diesen Traum jetzt erfüllen möchte.“

Michaela, danke für deinen Einsatz in all den Jahren und die gute Zusammenarbeit. Ich denke, wir konnten auch von dir manches lernen. Alles Gute auf deinem weiteren Weg.

Als Nachfolgerin wird DGKS Margit Fuchs am 12. Februar 2001 ihren Dienst antreten.

## Spendenübersicht für den Zeitraum September, Oktober, November 2000

Direkt an den Krankenpflegeverein sind folgende Spenden übergeben worden:

**Gedenkspenden:** Zum Gedenken an Herrn Dr. Rodewald von Eleonore Schwärzler S 500,-, von Familie Rodewald S 1000,-; zum Gedenken an Frau Frieda Stöckler von Anna-Maria und Anton Stöckl S 300,-.

**Unterstützungsspenden:** von Ing. Heribert Hehle S 100,-, von Melanie Huber S 50,-, von Ernst Pinter S 200,-, von Anna Schmid S 1000,-, von Mathias Milz S 700,-, von Herbert Achberger S 2000,-, von Anna Haltmeier S 1000,-, Alfred und Maria Winkler S 250,-, von Friedrich Haug S 200,-, von Erika und Rosa Loretz S 200,-, von Bruno Gieselbrecht S 100,-, von Gerhild Gebhardt S 2400,-, von Erna Waldvogel S 1100,-, von Ungenannt S 500,-, von Hilde Gschwentner S 200,-, von Hannelore Berka S 3000,-, von Eleonore Schwärzler S 500,-.

**Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Spenden eingegangen:** Zum Gedenken an Erich Hagen von Adolf Fessler und von Katharina Bairer; zum Gedenken an Emil Lässer von Wwe. Anna Schmid; zum Gedenken an Berta Barcata von Annelies Erhard und zum Gedenken an Dr. Hermann Rodewald von Kathi Frei. Herzlichen Dank für Ihre Spende. Für das kommende Jahr wünschen wir, die Schwestern und der Vorstand, Ihnen alles Gute, Gesundheit und Zuversicht.

*Mag. Anton Metzler, Schriftführer*

## Elternberatung

### Institut für Gesundheits- und Krankenpflege

Die Vorarlberger Eltern-Mütterberatung möchte die Eltern bei ihrer Aufgabe unterstützen, die Grundlage für die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder zu schaffen. Die Elternberatung findet jeden Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr in der Hauptschule statt. Betreut werden Sie und Ihr Baby von Diplom-Kinderkrankenschwester Brigitte Neher in Zusammenarbeit mit Frau Resi Leo bzw. Frau Marianne Hölzl.

### Folgende Kurse werden angeboten:

- Babymassage nach Ruth Rice
- Natürliche Pflegemethoden für mein krankes Kind, Wickel und Auflagen
- Säuglingspflegekurs

Anfragen unter Tel. 05574/4 62 37, Brigitte Neher oder Tel. 05574/4 87 87-13, Institut für Gesundheits- und Krankenpflege.

## SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

### Im Alter zu Hause leben – und betreut sein

**D**er ambulante Betreuungsdienst des Sozialsprengel Leiblachtal bietet Ihnen eine liebevolle und zuverlässige Unterstützung und Begleitung im täglichen Leben. Mit unserem Angebot möchte wir mithelfen, dass ältere Menschen bis ins hohe Alter in ihrer gewohnten Umgebung leben können und jene persönliche Betreuung erhalten, die sie wünschen und benötigen.

**Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im Haushalt?** – Wir helfen Ihnen beim Aufräumen, beim Einkaufen, beim Kochen, bei der Wäschereinigung und bei all den Dingen, die im Alltag im Haushalt zu bewältigen sind.

**Brauchen Sie Unterstützung in der häuslichen Betreuung?** – Wir helfen Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Krankenpflegeverein bei der alltäglichen Körperpflege, beim An- und Auskleiden und bei Gesundheitsübungen.

**Brauchen Sie eine Begleitung?** – Wir begleiten Sie bei Arztbesuchen, bei der Erledigung von Behördengängen oder sind da um mit Ihnen spazieren zu gehen oder ein Gespräch zu führen.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, auf Ihre individuellen Wünsche einzugehen und Ihnen in allen Bereichen Ihrer Betreuung unbürokratisch und schnell beiseite zu stehen. Zeitpunkt, Dauer und Art der Betreuung werden mit Ihnen vereinbart und an Ihre Lebensgewohnheiten angepasst. Für die Betreuung verrechnen wir Ihnen ab 2001 werktags öS 110,- pro Stunde.

**Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen wollen oder weitere Informationen wünschen, rufen Sie unsere Einsatzleiterinnen Waltraud Seeberger und Christine Halder im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550-5 an. Die Einsatzleiterinnen erreichen Sie täglich von 8.00 bis 8.30 Uhr, außerhalb dieser Zeit ist ein Tonbanddienst eingerichtet.**

### Wer kann Garten- und Schneeräumungsarbeiten übernehmen?

**W**er steht gegen ein Entgelt für Garten- und Schneeräumungsarbeiten zur Verfügung? Wenn Sie Garten- oder Schneeräumungsarbeiten anbieten können, melden Sie sich bitte im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550. – Wir vermitteln Sie an jene, die eine Unterstützung bei Garten- oder Schneeräumungsarbeiten benötigen.

### Essen auf Rädern

**M**it dem Angebot „Essen auf Rädern“ soll vor allem älteren Menschen die Möglichkeit geboten werden, werktags eine warme und gesunde Mahlzeit nach Hause geliefert zu bekommen. Derzeit werden in Hörbranz täglich im Durchschnitt 35 Essen zugestellt. Gekocht werden die Essen im Sozialzentrum in Hörbranz. Ein

Mittagessen – bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Dessert – kostet incl. der Zustellung ab 1. Januar 2001 83,— öS. Wenn Sie „Essen auf Rädern“ bestellen wollen, wenden Sie sich bitte ab Januar an den Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550.

## MitarbeiterIn gesucht

Für die Zustellung von „Essen auf Rädern“ suchen wir gegen Bezahlung von 100,00 öS pro Stunde und Aufwandsentschädigung im Rahmen des amtlichen Kilometergeldes eine Ausfahrerin bzw. einen Ausfahrer mit eigenem Fahrzeug. – Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal bei Mag. Martin Hebenstreit unter T 85 550.

## Familienhelferinnen

Unsere Familienhelferinnen Brunhilde Fiebinger und Claudia Riedmann bieten Familien in schwierigen Situationen eine qualifizierte und umfassende Unterstützung an und vertreten Mütter bzw. Väter vor allem bei körperlicher und psychischer Überbelastung, bei Erkrankung eines Elternteils, bei einem Krankenhausaufenthalt oder einem Erholungsurlaub und vor und nach einer Entbindung.

Familienhelferinnen übernehmen vielfältige Aufgaben und passen dabei die Art der Hilfestellung flexibel dem jeweiligen Bedarf an.

Eine Familie schildert ihre Erfahrungen mit einer Familienhelferin wie folgt: „Um die Zeit nach der Geburt unseres dritten Kindes möglichst stressfrei zu gestalten, die Wochenbettdepression der stillenden Mutter zu entschärfen und die zwei Erstgeborenen vor möglichen Eifersuchtsanfällen zu bewahren, entschlossen wir uns, um eine Familienhelferin anzusuchen. Natürlich tauchten Fragen auf: Wie ist es mit einer „Fremden“ im Haushalt? Wie kommt sie mit den Kindern zurecht? Welche Arbeiten darf ich ihr im Haushalt „aufhalsen“?“

Sämtliche Bedenken verschwanden, als Brunhilde um 7.30 Uhr erschien und mir ganz unkompliziert zur Hand ging, das Neugeborene in ihren Arm nahm, damit ich wieder einmal normal (ohne Kinder in oder am Arm oder auf dem Schoß) frühstücken konnte. Im Nu fand sie sich in der Küche zurecht – wie trainieren eigentlich Familienhelferinnen ihre Fähigkeit, sich in kürzester Zeit zu merken, was sich in welcher Küchenschublade befindet? – und hatte den Blick, welche Arbeit im Moment die dringendste war. Die Hausarbeit wurde aufgeteilt, und ich hatte genug Ruhe und auch Zeit, das dritte Kind zu stillen, den „Kindi-Eintritt“ unserer Großen abzuwickeln, und der 3jährige war froh, dass er nicht wegen der „Kindiabholrunde“ aus dem Lego-Spielen herausgerissen wurde. Brunhilde war im Haus und kochte inzwischen seinen Lieblingspudding. So ganz nebenbei konnte ich von ihrer reichen Erfahrung als Hausfrau profitieren und gute Tipps bekommen: Wie man bei Babys – falls doch nötig – die Fingernägel richtig schneidet, einen Taufkuchen kinder- und magenfreundlich verziert oder aus Resten vom Vortag ein Mittagessen zaubert.

Eine wichtige Eigenschaft unserer Familienhelferin war auch das Akzeptieren unseres Erziehungsstils: Die Kinder fühlten sich nie hin- und hergerissen, es gab auch keine Eifersucht oder Anzeichen des gegeneinander Ausspiels. Und falls es offene Fragen gab, was, wann, wem zu erlauben sei oder eben nicht, wurde das in guter Atmosphäre mit meiner einfühlsamen Gesprächspartnerin besprochen.

Sie war ein Teil unserer Familie und alle Familienmitglieder schätzten unsere Familienhelferin. Wie sehr, kommt in einem Ausspruch unseres damals 3-jährigen Sohnes zum Ausdruck, der ein interessantes Gespräch zwischen seiner Mama und Brunhilde dringend unterbrechen musste: „Still ihr Mammen!!“ („Mammen“ als Mehrzahl von Mama!) Dieser Ausspruch weist unsere Familienhelferin als vollwertiges Familienmitglied auf Zeit aus und ist in unserem Haus zu einem geflügelten Wort geworden.“

Damit die Einsätze geplant und eingeteilt werden können, bitten wir Sie, sich bei Bedarf – wenn möglich frühzeitig – mit dem Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550 in Verbindung zu setzen.



*Familienhelferin  
Brunhilde Fiebinger  
im Einsatz.*

## Oase Kunterbunt – Eltern Kind Treff Hörbranz

Seit Oktober sind die Türen in der Oase Kunterbunt wieder jeden Dienstagnachmittag geöffnet. Unsere Herbstöffnung startete mit einem Kasperltheater und um den großen Andrang gerecht zu werden, fanden gleich zwei Aufführungen statt.

Bei ungezwungenem Beisammensein mit Kaffee und Kuchen treffen sich an den offenen Nachmittagen Eltern um z.B. über gemeinsame Erfahrungen im Umgang mit ihren Kindern zu sprechen. Einmal im Monat besteht für Kinder unter Anleitung von zwei Teamfrauen die Möglichkeit tolle Sachen zu basteln.

Weiters bieten wir aktuelle Vorträge und Workshops an. So stand unser heuriger Herbstzyklus unter dem Motto „Kinder stark machen“. Ende September veranstalteten



wir mit einem Out-door-Trainer unter dem Titel „Natur erleben“ eine Wanderung für Familien. Starke Kinder brauchen starke Eltern. Gemeinsam mit den Kindern und Eltern wurden Spiele und Übungen zur Stärkung des Selbstvertrauens, der Eigen- und Fremdwahrung gemacht. Im Oktober wurden zwei Workshops für Kinder im Kindergartenalter bzw. junge Mädchen unter dem Motto „Sicher – stark – selbstbewusst“ angeboten und von eifrigen TeilnehmerInnen besucht. Weiters konnten wir zum Thema „Heute bin ich wild und bö. Grenzen geben Raum“ einen Vortrag anbieten. Und im November fand unser schon alljährlicher Notfallkurs statt. Im Dezember präsentierten wir uns wieder auf dem Weihnachtsmarkt und verabschiedeten uns für die Weihnachtsferien mit einer Märchenlesung in der Bücherei Hörbranz.

Mein Dank geht an alle Frauen und Männer, die in diesem Jahr für den Eltern Kind Treff ehrenamtlich mitgearbeitet haben, denn nur dank ihrer Arbeit kann unser Angebot aufrechterhalten werden. Deshalb sind wir auch immer auf der Suche nach neugierigen und interessierten Frauen und Männern, die bei uns im Eltern Kind Treff mitarbeiten wollen. Interessierte melden sich entweder bei Mitarbeiterinnen im Eltern Kind Treff oder im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85 550.

## Teeabende für türkische Frauen

Dieses Angebot gibt es nun schon das zweite Jahr und wir können durchaus davon sprechen, erste Früchte zu ernten. Es gibt jeweils einen Frühjahrs- und Herbstzyklus. Im Frühjahr achteten wir vor allem darauf, dass die Teilnehmerinnen genügend Raum hatten, sich genauer kennenzulernen. Gruppendynamische Übungen, immer im Wissen, dass die Vertraulichkeit und Intimität gewahrt bleiben muss, haben die Frauen mit viel



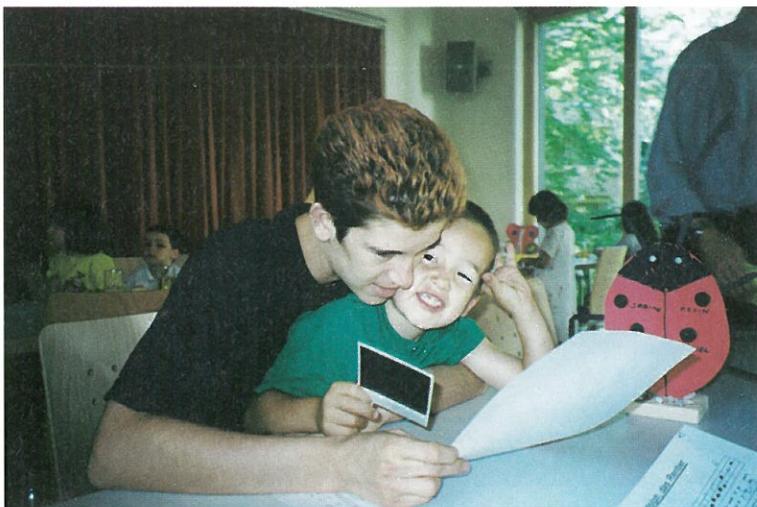
*Kennenlernen von physiotherapeutischen Übungen mit Simone Engstler.*

Humor und Leichtigkeit mitgemacht. Auf spielerische Art tauschten wir unsere Sprachkenntnisse aus, lernten die türkische Küche und die kulturellen Gepflogenheiten kennen. Die Frauen erlebten und erleben dies immer als tolle Wertschätzung gegenüber ihnen als Person, aber auch gegenüber ihrer Kultur. Diese Wertschätzung und Achtung wirkten sich auf die Gruppe positiv aus und eine zunehmende Vertrautheit war spürbar. Diese scheinbar so einfachen Dinge waren wichtige Ereignisse um die Gruppenidentität zu fördern und zu festigen.

Im Herbstzyklus wurden wieder Referentinnen eingeladen. Auf der Wunschliste standen neben rechtlichen Informationen ärztlicher Rat und die Gesundheit im Vordergrund. Daraus entwickelte sich auch ein kleines Projekt: Die türkischen Frauen besuchen gemeinsam mit den Eltern Kind Treff Frauen regelmäßig den Fitnessraum der Gemeinde Lochau. So finden kleine Schritte in Richtung Integration derzeit mit „schweißtreibender Arbeit“ auch im Fitnessraum statt.

## FAST – ein Präventionsprogramm für Schule und Kindergarten

Dank der Unterstützung der Gemeinde Hörbranz und dem Land Vorarlberg konnte FAST (ein Präventionsprogramm) im Frühjahr im Kindergarten Staudach durchgeführt werden. Jeden Montagabend um 17.30 Uhr wurde es im Pfarrheim in Hörbranz spannend: Das FAST-Programm begann – „Families and Schools together“. Neun Familien trafen sich über acht Wochen hinweg jeden Montagabend. Dieses Präventionsprogramm aus den USA wurde von uns in Zusammenarbeit mit dem IFS und dem Kindergarten Staudach durchgeführt. FAST wurde in den USA von Dr. Lynn Mc Donald entwickelt. Die Ziele des FAST-Programmes liegen in der Prävention, der Gesundheitsförderung und der Stärkung der Familien, der Eltern und der Kinder.



Gemeinsames Singen  
ist angesagt.

Die Abende waren klar strukturiert und jeder Abend hatte den gleichen Ablauf. Dieses gleichbleibende Programm gab Sicherheit. So fiel es den Kindern und den Eltern zunehmend leichter sich einzubringen. Sie fanden sich rasch in den einzelnen Spielsequenzen ein, konnten bereits auf den Erfahrungen der ersten Abende aufbauen und dadurch mutig Neues ausprobieren.

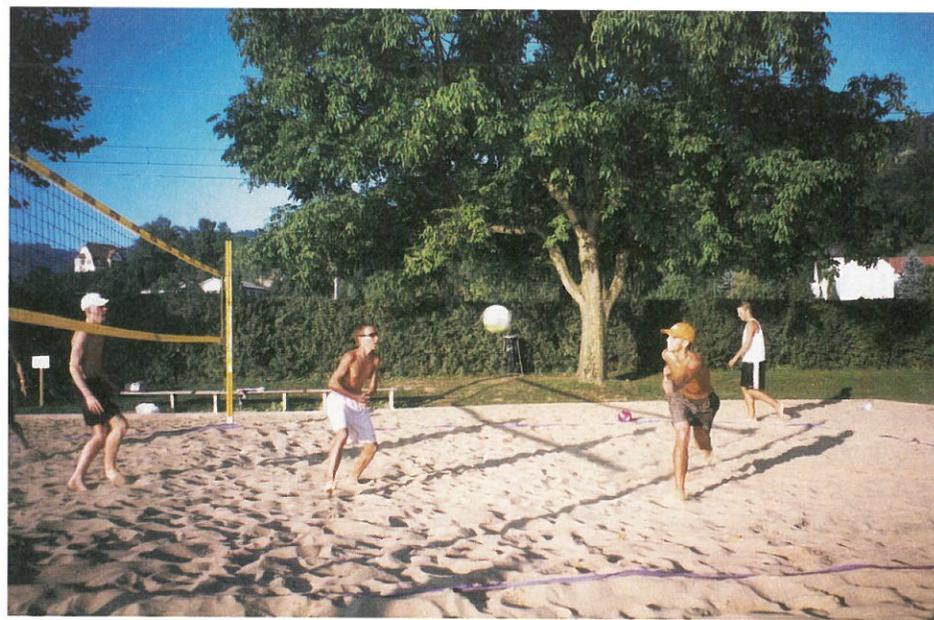
Ein wichtiger Teil bei FAST ist das „Special Play“. Im „Special Play“ spielt das Kind mit einem Elternteil zusammen. „Das Kind ist der Boss“ lautet die oberste und unumstößliche Regel. Es gibt kein Kritisieren, kein Belehren. Lass dich von deinem Kind führen, ist hierfür das richtige Motto. Dabei stehen den Eltern die Teammitglieder als Coach zur Verfügung.

Wer eigene Kinder hat, dem kann nur empfohlen werden, dieses Spiel mit ihnen auszuprobieren. Es ist eine große Herausforderung, aber auch eine Bereicherung mit Nebenwirkungen: Die Kinder entwickeln eine hartnäckige Nachfrage nach diesem Spiel. Das „Special Play“ gibt Eltern die Möglichkeit ihrem Kind für 15 Minuten die ungeteilte Aufmerksamkeit zu schenken.

Der zweite Teil des Programmes sind die FAST-Works. Die Familien treffen sich in den nächsten zwei Jahren weiterhin einmal im Monat. Der Sozialsprengel Leiblachtal, als ideale Stelle fürs Gemeinwesen, ist für diese Familie weiterhin Ansprechperson.

## summer 00

Nach der erfolgreichen Veranstaltungsreihe summer 99 im vergangenen Jahr hat die Offene Jugendarbeit Sozialsprengel Leiblachtal heuer im Sommer wieder ein Programm organisiert. Die Idee von summer 00 war es, den Jugendlichen auch in der Zeit, in der der Jugendraum s'Heim geschlossen hatte, regelmäßige Treffpunkte anzubieten.



Zu Beginn wurde die Veranstaltungsreihe in Kombination mit einer Foto- und Filmausstellung von summer 99 in den Hauptschulen Lochau und Hörbranz vorgestellt. Hier hatten die Jugendlichen auch die Möglichkeit den Jugendarbeiter Günther Lampert kennenzulernen.

Bei der **school.out.party** sind dann auch viele junge BesucherInnen gekommen, um den Jugendraum s'Heim in die Sommerpause zu verabschieden. Von nun an stand jeden Mittwoch **beach.volleyball** im Strandbad Lochau, jeden Freitag **skaten.breaken** am Skaterplatz in Hörbranz und jeden Sonntag Fußball bei den **sonntags.kickern** in der alten Turnhalle in Hörbranz auf dem Programm. Insgesamt waren ca. 50 Jugendliche aktiv bei summer 00 beteiligt. Zum Dank gab es wie im vergangenen Jahr ein T-Shirt mit dem aufgedruckten Sommerprogramm.

## Jugendraum „s'Heim“

Während der Sommerpause hat das s'Heim Team den Jugendraum in Lochau ausgemalt und eine neue Sound- und Lichtenanlage installiert. Bei der Eröffnung vom Jugendraum zur **summer.out.party** war dann die „ganze Familie“ wieder vollzählig versammelt und das s'Heim Team konnte bis zu 100 Jugendliche begrüßen.

Nun ist der Jugendraum wieder jeden Freitag von 19 bis 22 Uhr für Jugendliche aus dem ganzen Leiblachtal geöffnet.

*Auf euer Kommen freut sich das s'Heim Team.*

**IM LEBENSKREIS****Geburten**

Benita Anna Wagner, Richard-Sannwald-Platz 4  
 Philipp Noel Nekola, Richard-Sannwald-Platz 12  
 Eileen Pichler, Leiblachstraße 8  
 Leila Celine Troy, Lochauer Straße 42  
 Madita Mangold, Lindauer Straße 28a  
 Justin Hitzhaus, Leonhardsstraße 36  
 Ömer Erol, Lindauer Straße 100  
 Marcel Mittag, Backenreuter Straße 51  
 Samuel Geisler, Patachoweg 14  
 Erol Wilhelm Birnbaumer, Lochauer Straße 83  
 Elias Mais, Richard-Sannwald-Platz 13  
 Raphael Mathies, Krüzastraße 20

**Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz**

Wolfgang Sutter, Langen bei Bregenz  
 mit Michaela Zündel, Hörbranz 22. 9. 2000

Willi Josef Rupp  
 mit Monika Peter, Hörbranz 16. 10. 2000

Peter Konzett, Hohenweiler  
 mit Barbara Elisabeth Hagspiel, Hohenweiler 18. 10. 2000

Eduard Langer  
 mit Alic Slavica, Hörbranz 3. 11. 2000

**Sterbefälle**

Maria Lapkalo, Europadorf 5	7. 9. 2000	73 Jahre
Berta Barcata, Heribrandstraße 14	9. 10. 2000	90 Jahre
Dr. Hermann Rodewald, Fronhofer Straße 16	9. 10. 2000	82 Jahre
Erwin Kalb, Jesuheim, Lochau	7. 11. 2000	94 Jahre
Wilhelm Sutterlütli, Ziegelbachstraße 24	9. 11. 2000	80 Jahre
Johann Leonhartsberger, Grünaustraße 8	10. 11. 2000	63 Jahre
Andrea Deisenberger, Lindauer Straße 92a	16. 11. 2000	33 Jahre
Katharina Gutwein, Heribrandstraße 14	22. 11. 2000	100 Jahre

**Hohe Geburtstage**

Anna Agatha Tschabrun, Heribrandstraße 14	2. 1. 1909
Cäcilia Aicher, Lochauer Straße 77	6. 1. 1920
Egon Anton Biller, Ziegelbachstraße 35	9. 1. 1915
Alma Edeltraud Rast, Heribrandstraße 15	11. 1. 1915
Anna Albertina Boch, Richard-Sannwald-Platz 3	16. 1. 1921
Karl Matthias Töschler, Heribrandstraße 14	17. 1. 1908
Adeline Angelika Hajek, Lindauer Straße 91	18. 1. 1914
Philomäna Ritsch, Erlachstraße 31	23. 1. 1914
Theresia Hajek, Grenzstraße 8	24. 1. 1907
Marianne Rodewald, Fronhofer Straße 16	24. 1. 1921
Andreas Erhard, Lochauer Straße 107	26. 1. 1899
Paula Flatz, Allgäustraße 105	27. 1. 1914
Frieda Fritz, Raiffeisenplatz 6	2. 2. 1921
Gerda Marie Geißler, Josef-Matt-Straße 7	2. 2. 1921
Anna Maria Meyer, Allgäustraße 45	3. 2. 1917
Angelika Simma, Richard-Sannwald-Platz 3	6. 2. 1913
Ernst Martin Geißler, Josef-Matt-Straße 7	7. 2. 1915
Otto Vogl, Lindauer Straße 110	7. 2. 1912
Emma Maria Kraschitz, Lindauer Straße 36b	10. 2. 1915
Karoline Orsingher, Heribrandstraße 14	12. 2. 1905
Genovefa Meier, Heribrandstraße 14	20. 2. 1916
Rosa Berkmann, Rosenweg 22	24. 2. 1917
Eduard Johann Schwärzler, Unterhochstegstraße 22	24. 2. 1908
Markella Ablaber, Backenreuter Straße 16	25. 2. 1919
Charlotte Margarethe Lämmle, Lochauer Straße 12	27. 2. 1915
Maria Sehnert, Heribrandstraße 14	4. 3. 1910
Maria Vogel, Ziegelbachstraße 83	6. 3. 1921
Helmut Josef Salomon, Richard-Sannwald-Platz 1	19. 3. 1919
Anna Weber, Heribrandstraße 14	20. 3. 1911
Franziska Spratler, Allgäustraße 11	23. 3. 1921
Gertrud Vogl, Lindauer Straße 110	24. 3. 1914
Elfriede Müller, Heribrandstraße 14	31. 3. 1907
Maria Karolina Weiss, Unterhochstegstraße 5	31. 3. 1921



ihrer Vertreibung kamen sie in ein steirisches Flüchtlingslager. Ihr Mann starb 1955 in Graz an einem Herzinfarkt. Im selben Jahr zog sie zu ihrer Tochter nach Bregenz, wo ihr erster und einziger Enkel geboren wurde. 1957 übersiedelte sie nach Hörbranz und lebte bis im März dieses Jahres im Haushalt ihrer Tochter Katharina Kinkel. Seit etwa acht Monaten war Frau Gutwein im Sozialzentrum Josefsheim gut untergebracht und erfuhr dort liebevolle und aufmerksame Pflege, die ihr zuvor von ihrer Tochter und der Gattin ihres Enkels zugekommen war.

Da ihre Tochter Katharina berufstätig war, kümmerte sich Frau Gutwein um die Erziehung ihres Enkels Walter, der heute als Hauptschullehrer in Hörbranz tätig ist. Der besondere Stolz der Jubilarin waren ihre zwei Urenkel Janis und Gerrit, die beide als Jungmusikanten gemeinsam mit dem Musikverein ihrer Uroma einige musikalische Ständchen brachten. Frau Gutwein lebte ganz für ihre Familie, pflegte nach außen nur wenige Kontakte. Ihre Leidenschaft war die Pflege des großen Hausgartens, in dem sie jahrzehntelang für ausreichend Gemüse und Blumen sorgte.

Wenige Tage nach ihrem hundertsten Geburtstag ist Frau Katharina Gutwein in aller Stille entschlafen. So still und bescheiden, wie sie ein Jahrhundert lang gelebt hatte, so still und unauffällig verließ sie ihre Mitmenschen. Alle, die sie kannten, wissen um den Verlust dieses Menschen. Gott schenke ihr den ewigen Frieden! (wru)

## 95. Geburtstag



Am 2. November 2000 feierte Maria Urthaler, Raiffeisenplatz 2, das seltene Fest des 95. Geburtstages. Im Rahmen einer netten Familienfeier gratulierte Bgm. Helmut Reichart im Namen der Gemeinde. Wir wünschen der Jubilarin, eine noch echte Südtirolerin, weiterhin viel Humor und Gesundheit für die Zukunft.

## 90. Geburtstag



Herr Robert Breuss, Schützenstraße 3, konnte am 27. November 2000 den 90. Geburtstag feiern. Trotz seiner lebenslänglichen Behinderung hat er, so lange er konnte, gearbeitet. Da er alleinstehend ist, bemüht sich Anton Buhmann sehr um ihn. Wenn nicht Essen auf Rädern angesagt ist, bereitet er sich die Mahlzeiten größtenteils noch selbst zu. Bgm. Helmut Reichart gratulierte im Namen der Gemeinde mit einem Geschenkkorb, der ihn sehr freute. Wir wünschen ihm noch weiter so rüstige Jahre.

## DIES UND DAS

### Neue Kirchturmspitze vollendet

Zu einem richtigen Volksfest gestaltete sich die Komplettierung des Hörbranzener Kirchturmes. Im Zuge der Renovierungsarbeiten wurden nach der kirchlichen Weihe die Kugel, das Kreuz und der Wetterhahn in schwindelerregender Höhe auf den nadelspitzen Kirchturm gesetzt.

Da die letzten beiden Kirchturmrenovierungen jeweils mehr als 75 Jahre auseinander lagen, freute sich die Bevölkerung auf den großen Tag. Beinahe hätte das „Jahrhundertereignis“ nicht stattgefunden, denn der Wettergott hielt die unerschrockenen aber nicht leichtsinnigen Arbeiter stundenlang davon ab, die Montagearbeiten an der Kirchturmspitze durchzuführen. Kaum lichtete sich das Wetter



Bürgermeister Helmut Reichart und Pfarrer Roland Trentinaglia mit den 3 „Schatzbehältern“

turnten die Spezialisten der Osttiroler Firma Ponderfer rund 50 Meter über dem Erdboden herum und bereiteten den Aufzug und die Fixierung der Kirchturmspitzenutensilien vor. Kugel, Kreuz und Hahn waren sorgfältig restauriert und auffällig vergoldet worden. Der goldene Hahn thront genau 53,53 Meter über dem Boden und dreht sich wieder im Wind, was er schon jahrelang nicht mehr gemacht hatte, da er festgerostet gewesen war.



„Wie sieht die neue Kirchturmspitze aus?“ fragten sich die interessierten Besucher



Nach menschlichem Ermessen war die gegenwärtige Eindeckung des Kirchturmes mit Kupferblech die letzte in diesem Jahrhundert, denn das Blech werde mindestens 200 Jahre lang halten, wurde versichert. Pfarrer Roland Trentinaglia wies in der kirchlichen Weihe von Kugel, Kreuz und Wetterhahn auf die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung hin und unterstrich die Bedeutung, die die Kirche in der Leiblachtalgemeinde besitzt. Bürgermeister Helmut Reichart verlas ein Schreiben „An unsere lieben Nachkommen“, das in der Kugel verwahrt wurde.

Im Sommer war bei der Abnahme und Öffnung der Kugel ein „Schatz“ entdeckt worden. (Darüber wurde im vorigen Hörbranz Aktiv detailliert berichtet). Zahlreiche Münzen aus den vergangenen drei Jahrhunderten, Banknoten, alte Akten und Pläne hatten die Zeit in der zerschossenen Turmkugel unbeschadet überstanden. Nach einer eingehenden Dokumentation im Gemeindearchiv wurde nun der gesamte „Schatz“ wieder in die renovierte Kugel gegeben. Dies war eine Bedingung der Spender vor 75 Jahren gewesen.

Zu diesem Altbestand wurde neu hinzugefügt:

- Schreiben der Gemeinde („An unsere lieben Nachkommen“)
- 1 Geschichte der Fronleichnamsschützenkompanie

- 1 Hörbranz Aktiv, Heft 113, Juni 2000
- 1 Pfarrblatt Kontakt, Nr. 9/00
- Bericht des Pfarrkirchenrates ( Sehr detailliert)
- Geldmünzen: ÖS 50.- 20.- 10.- 10.- (Silberzehner)- 5.- 1.- Groschen 50 und 10
- Sfr 5.- 2.- 1.-
- DM 5.- 2.- 1.- Pfennig 50, 10, 5, 2 und 1
- Geldscheine: ÖS1000.- 500.- 100.- 100.- 50.- 20.- ; sfr 10.- DM 10.-

(Leider konnten wegen des Platzmangels keine weiteren Dokumente in die 3 Blechbehälter gegeben werden.) (wru)

## „Halbzeit“ bei der Kirchenrenovierung

Vor wenigen Tagen ging die Außenrenovierung der Hörbranzener Pfarrkirche zu Ende. Das geschindelte Turmdach wurde durch ein solches aus Kupferblech ersetzt, die gesamte Außenfassade wurde gefärbelt und die Seiteneingänge erhielten Wetterdächer, um nur die wichtigsten Maßnahmen zu nennen. Die bisherigen Kosten beliefen sich auf 2,2 Millionen Schilling. Pfarrer Roland Trentinaglia: „Die Spendefreudigkeit der Bevölkerung ist sehr groß – auch ‚Nichtkirchgänger‘ sind unter den Geldgebern. So erkennt man, dass das Kirchengebäude doch eine besondere Bedeutung im Dorf besitzt. Architekt Klaus Reiningger, die Handwerker sowie meine Mitarbeiter aus der Pfarre haben tolle Arbeit geleistet. Ein Pauschallob für alle!“

Im kommenden Jahr soll mit der Innenrenovierung begonnen werden. Die „Halbzeit“ bei der Renovierung betrifft leider nicht die Kosten, denn die noch ausstehenden Maßnahmen werden sich auf etwa 10 Millionen Schilling belaufen. Allein die Renovierung des Deckengemäldes wird 1 Million Schilling kosten. Die notwendigen Maßnahmen haben es in sich: Verputz, Boden, Beleuchtung, Beschallung und Stukkatur müssen erneuert werden. Auch das alte Zehentner-Altarbild soll im Kirchenraum wieder Platz finden. Die Gesamtkosten werden zu 18 bis 20% von der Diözese, zu 33% von der Gemeinde und der Rest von der Pfarre getragen. (wru)

## Halbensteiner Epitaph wurde restauriert

Nahezu 400 Jahre hat der alte Grabstein – eingelassen in der Hörbranzener Kirchenmauer – allen Unbilden der Natur getrotzt. In den vergangenen Jahrzehnten jedoch hatte der Sandstein arg gelitten. Große Teile der Schrift waren abgebröckelt und der Steinfraß hatte den Figuren sichtlich zugesetzt.

Der wertvolle Grabstein erinnert an die 1601 verstorbene Barbara Fauberin von Randegg. Sie und ihr Mann wohnten in dem unterhalb der Ruggburg gelegenen Edelsitz Halbenstein – den sie seit 1590 besaßen. Das Kunstwerk stammt angeblich aus der Werkstatt der Gebrüder Esaias Gruber, die im ausgehenden 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zahlreiche Stein- und Holzdenkmäler im Bodenseeraum schufen.



*Pfarrer Roland Trentinaglia vor dem restaurierten Halbensteiner-Epitaph*

Das Epitaph zeigt neben dem Gekreuzigten die verstorbene Frau von Randegg, die Hl. Magdalena, sowie das Familienwappen. Im oberen Teil sind die Reste eines Psalmes zu lesen, während folgende Inschrift auf die Verstorbene hinweist: „Auff Mittwoch den 6. May anno 1601 ist in Gott Sellig verschiden die Edle und tugendhafte Frau Barbara Fauberin von Randeck zum Halbenstein geborene Linsin von Dorndorff deren und allen gläubigen Seelen der liebe Gott gnedig seyn wolle. Amen.“

Fotos aus den 30er Jahren dieses Jahrhunderts zeigen das Epitaph noch in gutem Zustand. Der „saure Regen“ der vergangenen Jahrzehnte brachte die Zerstörung rasch voran, sodass man sich bereits 1986 mit der Restaurierung des Grabsteines befasste. Doch der Aufwand schien damals zu teuer. Vierzehn Jahre später, im Zuge der diesjährigen Kirchenrenovierung konnte man sich zu einer Restaurierung entschließen. Der Verfall war in den letzten Jahren extrem schnell fortgeschritten, so dass der damit beauftragten Firma Pfanner aus Scheidegg im Allgäu nur die Konservierung der spärlichen Reste verblieb. Die Konservierung mit Kieselsäure soll dem „Abbröseln“ entgegenwirken. Die verbliebenen Schrift- und Bildfragmente wurden in den vergangenen zwei Monaten behutsam restauriert. Die Gesamtkosten inklusive Ein- und Ausbau belaufen sich auf etwa 100.000 Schilling. (wru)

## Altes Wegkreuz „im Loch“ neu errichtet

Wie alt das Wegkreuz in der Parzelle „Im Loch“ zwischen dem Bad Diezlings und der Grenze zu Bayern ist, weiß heute niemand mehr. Das alte Wegkreuz trug am Sockel die Jahreszahl 1907 – das Datum erinnerte an die letzte umfassende Renovierung. 1988 fiel das Kreuz samt Sockel um. Dabei wurde es beschädigt, jedoch wieder notdürftig errichtet. Nun beschloss Familie Erwin Gieselbrecht als Grundbesitzer, das Kleinod in seiner idyllischen Lage, an dem täglich viele Wanderer vorbeispazieren, renovieren zu lassen. Um einige Meter versetzt, errichteten Anton Sigg und Hubert Fessler aus Hörbranz das Feldkreuz neu. Der Sockel besteht aus selbst gesammelten „Bollensteinen“



aus der Leiblach und dem Ruggbach, während das gusseiserne Kreuz neu bemalt und vergoldet wurde. Klara Gieselbrecht: „Wir freuen uns über das gelungene Kunstwerk und werden es auch in den kommenden Jahren gut betreuen.“

(wru)

*Klara Gieselbrecht mit ihren Enkelkindern Beate und Erwin vor „ihrem“ Feldkreuz*

## Gewinnspiel der Raiffeisenbank Leiblachtal anlässlich des Weltpartages



Über 1000 Kinder brachten in der Weltparwoche „ihr Käsele“ zu einer der fünf Raiffeisen-Bankstellen hier im Leiblachtal und durften auch bei einem großen Gewinnspiel mitmachen. Als große Siegerin kann sich die erst fünfjährige Maria Gorbach über einen nagelneuen Mini-Scooter freuen. Unter den 20 Preisträgern waren auch

weitere Hörbranz Kinder: Stefanie Graninger, Daniel Vigl, Bettina Sutter, Mathias Gadner, Raphael Hofer, Gabriel Berkman und Daniel Tratter. Die Preisverteilung fand im gemütlichen Rahmen in der Bankstelle Lochau statt.

## Teilnahme an der 5. internationalen Käsiade 2000



Bei der kürzlich abgehaltenen „Olympiade für Sennen und Käser“, der so genannten Käsiade, wurden von einer internationalen Jury 400 Käseproben aus 15 Nationen auf Aussehen, Geschmack, Lochung, usw. bewertet. 68 Teilnehmer in der Sparte Schnittkäse stellten sich mit ihren Produkten diesem Wettbewerb und hofften auf Gold, Silber oder eine Bronzemedaille. Unser junger Hörbranz Senn Ferdinand Hutter konnte im internationalen Spitzenfeld mitmischen und am 11. November 2000 in Hopfgarten im Tiroler Brixental, mit unserem Bio-Tilsiter den erfolgreichen 4. Platz erreichen. Auch mit unserem Bio-Leiblachtaler landete er unter den ersten Zehn.

Wir freuen uns mit Ferdinand und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

„DIE SIEBEN“ Bio-Sennerei

## Kürbisfest in Hörbranz



Beim Kürbisfest im September 2000 war uns der Wetter-Gott leider nicht gnädig. Trotzdem wurde in Zusammenarbeit mit „Lebenswert Leben“ und der Kaufmannschaft von Hörbranz dieses Kürbisfest durchgeführt. Die Trachten- und Schuhplattlergruppe Hörbranz hatte mit ihren Tanzeinlagen das schlechte Wetter vergessen lassen.



Kürbisschnitzen war wieder von über achtzig Kinder mit großem Eifer durchgeführt worden und jeder erhielt seine Urkunde und einen Preis. Es liegt auf jeden Fall für die Veranstalter auf der Hand, dieses Fest im Jahr 2001 zu wiederholen.

## Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule

Samstag, 13. Jänner 2001, Samstag, 10. Februar 2001 und  
Samstag, 10. März 2001, jeweils 18.00 Uhr

## Nikolaus-Aktion 2000 der Pfarrgemeinde Hörbranz

### Rückblick:

Im heurigen Jahr wurden von uns, einer Gruppe von derzeit 22 Personen, in Hörbranz über 185 Familien besucht.

Unser Ziel ist es, den uralten Brauch des Nikolausbesuches in Form eines **harmonischen Abends** lebendig werden zu lassen. Der persönliche Besuch – der Nikolaus zum Anfassen – vermittelt den Kindern eine besonders tiefe Beziehung zu diesem Heiligen. Viele gestalten die Nikolausfeier als Familienfest, laden Oma, Opa und Freunde ein. Das Kind kann dadurch das Gefühl von Zusammengehörigkeit spüren. Die Gerüche von Nüssen, Kerzen, Mandarinen als blühende Erinnerung an den Nikolaus und – den Erwachsenen an die Kindheit – aufnehmen.

Wir freuen uns immer wieder auf die strahlenden Gesichter der Kinder. Es ist ganz im Sinne unserer Gruppe, dass von Tadel in bloßstellender Weise Abstand genommen wird. Viel mehr versuchen wir durch Lob von „gelegentlich Gelungenem“ zu einem höheren Ausmaß des Gelingen zu motivieren. Zum Glück gibt es kaum noch Menschen, die den Nikolaus und Krampus als Drohfigur missbrauchen.



Vier Tage lang sind wir vor Ort im Einsatz. Bereits Anfang November sind die Vorarbeiten abgeschlossen, werden die Anmeldezettel verteilt und gesammelt. Meistens 6 Nikolaupaare unterteilen sich die Hausbesuche in Gruppen von durchschnittlich 8 Familien pro Abend. Den verschiedenen Wünschen seitens der Eltern wird möglichst Rechnung getragen.

Der Einsatz der Hörbranz Nikolo-Gruppe ist ehrenamtlich, die freiwilligen Spenden werden zur Instandhaltung, Reinigung und für notwendige Neuanschaffungen der Requisiten verwendet. Es werden keinerlei öffentliche Gelder oder Gelder der Pfarrei dafür verwendet.

Unsere Gruppe hat übrigens ein Durchschnittsalter von 33 Jahren. Bei den 185 Familien besuchten wir heuer über 500 Kinder. Bei den Besuchen in Klassen, Gruppen und Vereinen sahen uns etwa 380 Kinder.

*Nikolaus und Knecht Ruprecht*



## Aufruf zur freiwilligen Blutspende

Die Gemeinde Hörbranz sowie das Rote Kreuz, Landesverband Vorarlberg, rufen zur freiwilligen Blutspende **am Mittwoch, den 27. Dezember 2000 von 18.00 bis 21.00 Uhr in der alten Turnhalle auf.**

### Allgemeines

Ihre Bereitschaft Blut zu spenden, ist die Grundlage dafür, dass wir die Krankenhäuser des Landes Vorarlberg mit genügend Blutprodukten versorgen können.

Jeder Blutspender erhält einen Blutspendeausweis mit der Blutgruppe, Rhesusfaktor und Kellfaktor.

Jede Blutkonserve wird auf HIV, Hepatitis B und C, Syphilis, Neopterin und SGPT getestet.

Fahrtauglichkeit: frühestens 30 min. nach der Blutspende.

Jeder Blutspender füllt einen Fragebogen aus; der Abnahmearzt stellt die Spendetauglichkeit fest.

### Wer kann Blut spenden?

Jeder Gesunde zwischen 18 und 65 Jahren. Körpergewicht über 50 kg. Die letzte Blutspende sollte 2 Monate bei Männern und 3 Monate bei Frauen zurückliegen. Es sollten nicht mehr als 5 Blutspenden pro Jahr erfolgen.

### Wann scheiden Sie als Blutspender aus?

Ein Ausschluss zur Blutspende erfolgt dann, wenn Sie z. B.:

- an einer akuten oder chronischen Organerkrankung oder Infektionskrankheit leiden
- an einer bösartigen Erkrankung leiden oder gelitten haben
- an Epilepsie und anderen neurologischen Erkrankungen leiden
- Syphilis haben oder hatten
- sich in den letzten 12 Monaten Ohrstechen, piercen oder tätowieren haben lassen
- in den letzten 12 Monaten wegen Eisenmangels behandelt wurden
- in den letzten 12 Monaten in tropischen Ländern waren (Malaria!)

- Frauen während der Schwangerschaft und grundsätzlich 12 Monate nach der Geburt bzw. in der Stillperiode.
- AIDS-Kranke, HIV-Positive, HIV-Risikogruppen und Intimpartner HIV-Infizierter.

## Dämmerungseinbrecher

Wie auch in den vergangenen Jahren werden vermehrt Einbruchsdiebstähle während der Dämmerung verübt.

Die Täter bevorzugen freistehende Einfamilienhäuser, Doppel- und Reihenhäuser sowie Erdgeschosswohnungen und kleine Wohnhausanlagen. Die Einbruchobjekte liegen meist in ruhigen und wenig befahrenen Wohngebieten (z. T. Sackgassen).

Die Terrassentüren oder Fenster werden mittels Flachwerkzeug aufgebrochen. Fallweise steigen die Täter über den Balkon ein.

In den meisten Fällen werden Bargeld, Schmuck, Schecks und Münzsammlungen gestohlen.

Die Tatzeiten erstrecken sich auf die Zeiten ab Beginn der Dämmerung bis ca. 22.00 Uhr.

## Tipps gegen Dämmerungseinbrecher

- Achten Sie darauf, dass Ihre Wohnung oder Ihr Haus nicht unbewohnt erscheint.
- Zeitschaltuhren (Licht) verwenden und für die Abendstunden einschalten.
- Terrassentüren sichern, z. B. durch einbruchshemmende Rollbalken.
- Kellerabgänge beleuchten und einbruchshemmende Türen einbauen lassen.
- viel Licht, Außenbeleuchtung, bereits bei Dämmerung einschalten.
- Bewegungsmelder anbringen, die das Licht einschalten, wenn sich jemand dem Haus nähert.
- Im Urlaub Nachbarn ersuchen, die Post aus dem Briefkasten zu nehmen um das Haus bewohnt erscheinen zu lassen (**Nachbarschaftshilfe**).
- Aus demselben Grund im Winter Schnee räumen oder räumen lassen.
- Gekippte Fenster sind leicht zu überwinden.
- Leitern, Kisten nicht im Garten liegen lassen (Einstiegshilfen).
- Anrufe, bei denen sich der Anrufer nicht meldet, sollten hellhörig machen (Auskundschaften).
- Bargeldbeträge gering halten, Wertsachen in einen Banksafe geben – von Wertsachen gegebenenfalls Lichtbilder anfertigen oder anfertigen lassen.

Seien Sie misstrauisch und notieren Sie verdächtige Fahrzeuge. Melden Sie diese Fahrzeuge gleich bei der Gendarmerie oder Polizei.

Sollten Sie verdächtige Personen (z. T. Kleingruppen) feststellen, verständigen Sie unverzüglich die nächste Gendarmerie- oder Polizeidienststelle.

**Für Auskünfte stehen das BGK Bregenz, Referat für Kriminaldienst (Tel. 05574/411-302) oder die Kriminalabteilung Bregenz (Tel. 05574/411-3333) gerne zur Verfügung.**

## Das historische Foto (17): Wer kennt...? Wer weiß ...?

### Weitere Leserreaktionen zum Foto Nr. 16: Vor der Haustüre



### Vor der Haustüre

Eine Korrektur zur Benennung von zwei Personen (unter dem Regenschirm) ist von Hubert Grabherr angeregt worden. Herr Grabherr, der sich trotz seines hohen Alters (Jg. 1906) bester Gesundheit erfreut, befragte Ernst Siebmacher (Starenmoosweg) und Ernst Brugger (Raiffeisenplatz) und gemeinsam kamen sie zu der Überzeugung, dass es sich bei den beiden Personen nicht – wie bisher angenommen – um das Ehepaar Plankensteiner handelt. Tatsächlich soll es sich um Josef Fessler und Maria Siebmacher handeln. Herr Grabherr gibt dazu folgende Informationen:

„**Josef Fessler**, Jahrgang 1907 oder 1906, war in erster Ehe mit der Weberin Therese Dalbosco verheiratet, die sich beim Bau ihres neuen Hauses in der Rhombergstraße körperlich überanstrengt hat und demzufolge früh gestorben ist. Josef Fessler heiratete danach die Kriegerwitwe Maria Hutter, geborene Haltmeier vom Starenmoos und sie wohnten gegenüber der Weidenmühle, jetzt Lochauer Straße 33.

**Maria Siebmacher**, geborene Rupp vom Genfahl. Sie war mit Ludwig Siebmacher verheiratet und wohnte neben dem Haus Boch in der Ziegelbachstraße 63. Nach dem Krieg zog das Ehepaar Siebmacher zu seiner Tochter nach Hard.“

### Reaktionen zum Foto Nr. 17: Verbauung des Ruggbaches 1939

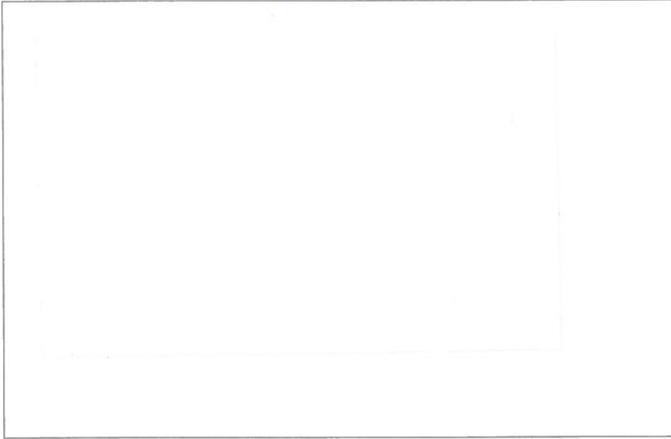
Zu dieser Aufnahme gab es keine neuen Erkenntnisse.

Wenn auch Sie alte Fotos haben, von denen sich eines als „Suchbild“ eignen würde, wenden Sie sich bitte an: **Gemeindearchiv Hörbranz, Willi Rupp, Blumenweg 1, Hörbranz, Telefon 8 27 60 oder 8 22 22, DW 34.**

**P. b. b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt A-6912 Hörbranz**

Amtliche Mitteilung

Zulassungsnummer: 32049172U



Herausgeber und Verleger:  
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:  
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:  
Bernhard Tschol

Auflage: 2700 Stück,  
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,  
Offsetdruck, Bregenz